



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

341 (25.7.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154166)

Verantwortl. v. v. g. monatlich,
Bemerkungen 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklam-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 341.

Mannheim, Donnerstag, 25. Juli 1912.

(Mittagsblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Spionageaffäre Koste-witsch.

Berlin, 25. Juli. (Von unfer. Berl. Bur.) In der Spionageaffäre des russischen Hauptmanns Koste-witsch wird aus Leipzig telegraphisch, daß gestern das Gericht verurteilt war, die Gattin des Verhafteten habe sich heimlich aus Leipzig entfernt. An dem Gericht ist nur richtig, daß Frau Koste-witsch in ein anderes Hotel nahe dem Untersuchungsgefängnis übersiedelt ist. Gestern vormittag wollte Frau Koste-witsch ihren Mann besuchen, doch wurde ihr der Zutritt verweigert. Koste-witsch hatte bisher täglich längere Untersuchungen zu bestehen. Morgen wird er mit seinem Komplizen Mikolaj, der heute von Düsseldorf nach Leipzig überführt wird, konfrontiert. Die Verhandlung gegen Koste-witsch wird keinesfalls vor Ende September oder Anfang Oktober stattfinden, da vor dem Spionage-prozess Koste-witsch und Genossen erst der große Bosener Spionageprozess verhandelt wird. In diesem Moskauer Prozess sind 14 Tage vorgesehen und 84 Zeugen geladen.

Deutschland und England.

London, 25. Juli. (Von unfer. Lond. Bur.) Verschie-dene Zeitungen deuten in geheimnisvoller Weise dar-auf hin, daß gestern nachmittags der Premierminister, ferner die Botschafter von Berlin und Paris, die beide zurzeit hier sind, vom Könige in Audienz empfangen wurden und daß endlich der deutsche Botschafter und seine Gemahlin zum Frühstück im Kreise der königlichen Familie eingeladen waren. Die Blätter scheinen, wenn sie es auch nicht gerade heraus-sagen, daraus schließen zu wollen, daß die gegenwärtigen Flotten-debatten im Unterhaus Anlaß zu allerlei inter-nationalen Verhandlungen gebe. Ein Organ hebt auch hervor, daß der Attache bei der hiesigen deutschen Bot-schaft, ein Herr v. Bülow, nach Berlin abgereist sei. Daß diese Empfangsalle am 1. Tage stattfanden, erklärt sich übrigens ein-fach daraus, daß der König während der letzten Woche beson-derlich viel von London abwesend war und nur sehr wenige Tage für die Audienzen übrig hatte. Alle diese Audienzen dürften daher schon vor einiger Zeit festgesetzt worden sein.

Ein Liebesdrama.

London, 25. Juli. (Von unfer. Lond. Bur.) Gestern stand eine gewisse Eva Davis vor den Londoner Geschworenen, die sich wegen Mordes an dem Deutschen Karl Hermann Wein-berg zu verantworten hatte. Sie war längere Zeit dessen Ge-liebte gewesen und hatte ihn schließlich erstochen. In Unbe-tracht der Vorgeschichte dieses Liebesdramas, aus dem hervor-ging, daß diese Frauensperson von ihrem Geliebten in brutal-ster Weise mißhandelt worden war, fällt die Geschworenen kein Todesurteil, sondern begnügten sich mit einer Gefängnis-strafe von nur sechs Wochen.

Schweres Bergwerkunglück.

Uniontown (Pennsylvanien), 24. Juli. In den drei Meilen von der Stadt entfernten Superba-Kohlenminen sind 40 Bergleute von hereinbrechenden Wasserwallen überrascht worden. Es wird befürchtet, daß alle ertrunken sind. Die Flut stürzte vom Gebirge herab. Man glaubt, daß dort ein großes Wasserreservoir geborsten ist.

Düsseldorf, 24. Juli. In der Stadtverordnetenversamm-lung teilte Oberbürgermeister Dr. Dehler mit, daß der Preussische Städtetag am 8. und 9. Oktober 1912 in Düsseldorf stattfindet.

Leipzig, 25. Juli. Auch Leipzig soll eine Luftschiff-halle erhalten. Die Vorarbeiten werden baldigt beginnen.

Berlin, 25. Juli. (Von unfer. Berl. Bur.) Aus Posen wird gemeldet: Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Stanis-laus Kurnatowski ist, 80 Jahre alt, auf Posharowo bei Bronke gestorben.

Berlin, 25. Juli. (Von unfer. Berl. Bur.) Die nun-mehr feststehende Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg mit dem öster-reich-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Berchtold auf österreichischem Boden erst Anfang September nach Be-endeigung der Verhandlungen der beiden Staatsmänner stattfinden.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Das neue türkische Kabinett.

In der deutschen Presse ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß das neue Kabinett die Ausschaltung der deutschen Einflüsse am Goldenen Horn zur Folge haben werden. So glaubte u. a. die „B. Z.“ am Mit-tag der Regierung heftige Vorwürfe machen zu sollen. Sie sagte: Nach Persien und Marokko verlieren wir nun durch unsere Unentschiedenheit und die Schaupolitik unserer Diplomatie auch die Türkei. Was das wirtschaftlich bedeutet, darüber ist sich der größte Teil unserer zünftigen Diplomatie wahrscheinlich gar nicht klar. Das Blatt fragt, ob die Be-ziehungen zwischen Rußland und Deutschland jetzt wirklich besser geworden seien, und verlangt, daß die Regierung die Deffentlichkeit darüber aufkläre.

Aber unser Auswärtiges Amt will es nicht wahr haben, daß die Englandfreundlichkeit des neuen Kabinetts, in dem Kiamil die Hauptfigur bildet, wenn er auch nicht selbst die auswärtigen Geschäfte führt, für Deutschland irgend welche Besorgnisse und Gefahren bergen. In einem Berliner Tele-gramm der „Köln. Ztg.“ wird zu dieser heißen Frage sehr ge-lassen ausgeführt:

Was die eigentliche politische Einschätzung des Kabinetts betrifft, so wird man es namentlich mit Rück-sicht auf die Person Kiamils, wohl als konservativ und englandfreundlich bezeichnen können. Wenn indes dieser Umstand verschiedentlich als nachträglich für Deutschland ausgelegt wird, so fehlt dieser Darstellung die innere Berechtigung, denn die deutsche Politik am Goldenen Horn befindet sich zu der Englands keineswegs in Gegensatz am wenigsten in der Friedensfrage, so daß man eine Sin-neigung der verantwortlichen türkischen Staatsmänner zu England nicht im geringsten als uns schädlich oder ärgerlich zu betrachten braucht.

Wir meinen auch, daß diese Politik abwartender Kalt-blütigkeit Deutschland am besten ansteht. Die Türkei hat heute andere Sorgen und Aufgaben als Experimente in der auswärtigen Politik zu machen und zwecklosweise eine Spannung mit Deutschland zu suchen, zumal eine Schwächung in der auswärtigen Politik der Türkei in der Friedens-frage ja keineswegs irgendwelchen Nutzen bringen könnte: England wird Tripolis so wenig retten, wie es Deutschland getan hat. Im übrigen begegnet unser Auswärtiges Amt, sicher in dem Bestreben, die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei fortzusetzen, dem neuen Kabinett mit Freundlichkeit und Vertrauen. Es wird in dem schon er-wähnten Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ folgender-maßen begrüßt:

Als ein Grand ministre hat der Temps das neue tür-kische Kabinett bezeichnet, und man wird diesem Lob beistimmen können. Denn unter den Männern, die das Ministerium Ahmed Mukhtar bilden, genossen die meisten den Ruf hervorragender Staatsmänner, und man darf namentlich bei ihnen den Besitz jenes Ansehens voraussetzen, das allein zur Beherrschung der recht großen innern wie äußern Schwierigkeiten des Landes be-fähigen kann. Der Grund, weshalb Kiamil Pascha das Ministerium des Aeußern nicht behalten, sondern dem Ar-menier und Christen Noradunghian abgegeben hat, ist im Hinblick auf die über kurz oder lang notwendig doch einmal einsetzenden Friedensverhandlungen mit Ita-lien nicht schwer einzusehen. Die Annahme liegt ja nicht ganz fern, daß das jetzige Kabinett einer Erörterung der Friedensfrage nicht gerade ablehnend gegen-übersteht, nachdem schon frühere Minister mehrfach zu ver-standen gegeben haben, daß sie über annehmbare Friedensbedingungen wohl zu unterhandeln bereit wären. Wie weit diese Neigung beim Ministerium Ahmed Mukhtar nun freilich geht, entzieht sich noch der Kenntnis, aber da die Kriegführenden wissen, daß man im übrigen Europa eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten nur mit allergrößter Sympathie be-grüßen würde, so können sie ja etwa vorhandenen Friedens-möglichkeiten ihrerseits um so eher Raum geben. Auch im Hin-blick auf die albanischen Schwierigkeiten dürfte wohl das neue Kabinett zu einer gewissen Klärung und viel-leicht auch Entwirrung der Lage beitragen. Bis jetzt lauten die Nachrichten von dort her nach wie vor recht düster. Aber das große Vertrauen, das dem Ministerium Ahmed Mukhtar in so ziemlich allen Stammesteilen des

türkischen Reichs entgegengebracht wird, dürfte auch seine Wirkung auf die Albanier nicht ganz verfehlen.

Kiamil Pascha über die Friedensfrage.

Der „Ösmanische Lloyd“ berichtet über eine Unterredung, die vor einiger Zeit einer seiner Mitarbeiter mit Kiamil Pascha über die Friedensfrage hatte.

Kiamil Pascha sagte, Italien wolle, daß die Türkei um Frieden bitte, die Türkei wolle daselbe von Italien. In dieser Weise könne aber der Krieg nicht ins Unendliche fortgehen. Nach seiner Eigenart bleiben entscheidende Schläge aus, da der eine sich auf seine Flotte stützt, der andere zu Lande einen Angriff vergeblich erwartet. Es müsse jedoch schließlich eine Waffen-ruhe kommen, die beide Teile wenigstens annähernd zufrieden-stellt. Diese Waffen-ruhe zum Friedensschlusse könnte sich aber nur auf das Terrain beziehen, auf dem der Krieg begonnen hat. Warum kämpfen die Italiener nicht um den Kolonialbesitz in Tripolis, wie es die Franzosen jahrzehntlang in Algier und Tunis getan haben? Sie haben die Erfolglosigkeit wohl ein-gesehen und den bequemeren, ungefährlichen Weg eingeschlagen.

Daß die von den Italienern besetzten Inseln des Archipels nicht wieder an die Türkei zurückfallen werden, hält Kiamil Pascha für ausgeschlossen. Die Besetzung der Inseln war nur ein Mittel der Kriegsführung seitens Italiens. Warum eine Autonomie herbeigeführt werden solle, ist unverständlich. Welches Motiv wäre dazu da? Die Christen haben unter türkischer Oberhoheit vollkommene Freiheit genossen und keinen Grund zur Unzufriedenheit gehabt. Ebenso wären alle Gerichte von der Besitzergreifung einer oder der anderen Insel durch eine dritte Großmacht von der Hand zu weisen. Retts andere Macht außer Italien befände sich doch im Kriegszustande mit der Tür-kei, auf welcher Grundlage wäre daher ein solcher Schritt einer dritten Macht ausführbar?

Den Plan einer Konferenz zur Schlichtung von Differen-zen zwischen zwei Kriegführenden hält der frühere Großwesir für ganz unpraktisch. Auf einer Konferenz kämen erfahrungsgemäß stets andere Fragen noch zur Sprache, die mit dem Kern der Sache, dem Zweck ihrer Berufung, nichts zu tun haben und die Tage nur komplizieren. Wenn eine Waffen-ruhe zur Annäherung gefunden sei, wäre die direkte Verhandlung zwischen den be-teiligten Staaten ohne Vermittlung anderer unbedingt vorzu-zuziehen.

Was die Albanerrevolten betreffe, so mögen ja Weis-heit oder andere Kräfte tätig gewesen sei, um die Bevölkerung aufzu-wiegeln. Der Hauptgrund bleibe aber immer die Unzufrieden-heit der Bevölkerung. Die Albanesen fühlen sich bedrückt und verlangen Gerechtigkeit. Sie beanspruchen bei Wahlen und anderen Veranlassungen die Rechte, die ihnen durch die Be-zaffung gewährleistet sind. Diesen Bestrebungen müsse Rech-nung getragen werden. Damit wäre der Sache gedient und würden auch die wiederholten Aufstände wegfallen.

Die neuen Herren in Stambul.

Dem jungtürkischen Komitee gegenüber hat nunmehr die neue Militärliga oder Offiziersliga ihre Forderung auf-gerichtet. Wie sie sich bis von ihr verlangte neue Ordnung denkt, darüber gibt sie selber in einer Rundgebung Auskunft. Diese erklärt, alles Uebel komme davon, daß 1. die Offi-ziere die Stärke der Armee bei den Wahlen mißbrauchten, 2. daß die Offiziere ohne Not in Zivilstellungen be-schäftigt wurden, 3. daß Offiziere, die der aktiven Armee an-gehörten, die Armee verließen, um verantwortliche Dele-gierte einer Partei zu werden, 4. daß die Offiziere regelmäßig die Klubs besuchten und, ohne etwas davon zu verstehen, sich in die Politik der Regierung mischten, 5. daß sie die Moral der Armee verdoelten hätten, um die Ansichten ihrer Partei zur Geltung zu bringen, 6. daß die Offiziere mit erhöhten Gehältern verwendet wurden, was eine Abkühlung des kameradschaftlichen Gefühls hervorgerufen habe, 7. daß viele Offiziere in Stellen verwendet wurden, die ihnen nicht zukamen, und die Kriegskasse bestrahlten, 8. daß sie Befehle nach ihrem Belieben ausarbeiteten, die sie dann derart anwandten, wie dies nur bei einer abso-lutistischen Regierung möglich sei, 9. daß infolge Verhinde-rung des Anschlusses der Gendarmerieoffiziere an die Armee politische Angelegenheiten nicht aus der Armee auszurufen

waren, 10. daß an Stelle der Gesehe Willfür von Personen, an Stelle der Gerechtigkeit der Wille eines einzelnen trat und 11. daß Offiziere, die ihre militärische Verantwortlichkeit billig verkaufte, von den politischen Komitees Aufträge annahmen.

Die Liga stellt dann folgendes Programm für die neue Organisation der Armeeoffiziere auf:

- 1. Der gesamten Armee wird unterstellt, sich mit Politik zu befassen. 2. Unsere Organisation beruht auf der Organisation der Armee. 3. Statut der Organisation sind die militärischen Gesehe und Verfügungen. 4. Wer nicht zur Armee gehört, wird nicht zugelassen. 5. Eine Zentralfstelle soll dafür sorgen, daß in allen Maßnahmen Einheitslichkeit herrscht, und soll ferner prüfen, was zum Wohl des Vaterlandes notwendig ist, und dies verwirklichen. 6. Die gemeinsam zu entfaltende Tätigkeit wird durch die Zentralfstelle bestimmt.

Die Mitglieder der Vardarmee und der Marine sollen allen ihren Kameraden, die davon noch keine Kenntnis haben, folgende Punkte mitteilen: Unter Wahrung des Ranges und der dienstlichen Funktionen hat jeder Offizier diejenigen Kameraden namhaft zu machen, deren Patriotismus er kennt und zu denen er Vertrauen hat, und jeden Offizier, der sich mit Politik befaßt, aus der Nähe zu beobachten, um dessen Unternehmungen entgegenarbeiten zu können. Nachdem man auf diese Weise in jedem Armee-Korps diejenigen ausfindig gemacht hat, die sich mit Politik befassen, wird man sie dahin zu bringen versuchen, diesen ungesegneten Weg zu verlassen. Diejenigen unter den Offizieren, die von einer politischen Betätigung nicht ablassen, werden auf eine Liste gesetzt werden, die einem Offizier höheren Ranges übergeben wird. Offiziere, die fortfahren, den Namen der Armee dadurch zu beschmutzen, daß sie sich mit Politik abgeben, werden von einer Abordnung von drei Offizieren aufgefordert werden, zur Ordnung zurückzukehren. Wenn ein Offizier auf den zweiten Schritt der Abordnung hin nicht die Politik aufgibt, wird man ihn zur Anzeige bringen und seine Entfernung aus dem Heere fordern. Wenn diese Maßregel keinen Erfolg hat, so wird der gegen ihn aufgelegte Bericht an die Zentralfstelle gesandt, die darüber zu entscheiden hat.

Wenn eine Klage eine willkürliche Lösung erfährt, sollen der beleidigte Offizier und seine Familie von der Zentralfstelle unterstützt werden, und man wird die schwerste Strafe gegen die Schuldigen zur Anwendung bringen.

Unter keinem Vorwande dürfen einfache Soldaten in obigem Verbands zugelassen werden.

Dieses Programm enthält also, wenn wir es recht verstehen, eine Art Sonderverfassung für das Heer, das sich unter Absehung vom Sultan, von der Regierung, im besonderen vom Kriegsminister, eine eigene Spitze, die „Zentralfstelle“ gibt, an welche die Anzeigen gegen politisch verdächtige Offiziere zu richten und in welcher selbständig Entscheidungen zu treffen und zu vollziehen sind. Auch sonstige militärgerichtliche Befugnisse werden der selbständigen Zentralfstelle zugewiesen. Ob das die richtige Form ist, das zu befechtigen, was die Militärliga als das größte Uebel bezeichnet? Wir bezweifeln das sehr, eher könnten auf dem so ausgedachten Wege die Dinge noch schlimmer werden, als sie waren. Das ist der erste Eindruck, den man von diesem Programm gewinnt.

* w. Konstantinopel, 24. Juli. Die Kammer nahm heute mit 94 gegen 14 Stimmen einen Antrag des albanischen Abgeordneten Sureya an, der verlangt, daß eine Untersuchung über die angebliche Beseitigung verschiedener Gegenstände aus dem Bureau des Kammerpräsidenten durch den früheren Präsidenten Ahmet Risa eingeleitet werde. Die Kammer beschloß, keine parlamentarische Kommission, sondern die Quästoren mit der Untersuchung zu betrauen. Der Wert der fehlenden Gegenstände übersteigt angeblich 800 000 Mark.

* Konstantinopel, 24. Juli. Mukhtar Pascha ist zurückgetreten. In seinem Nachfolger wird wahrscheinlich ein Marineoffizier ernannt werden. Die heutige Komiteeführung verließ stürmisch.

* Konstantinopel, 24. Juli. Der Präsident des Staatsrates Niamil Pascha, der unpäßig sein soll, nahm an dem heutigen Ministerrat nicht teil.

* Konstantinopel, 24. Juli. Der Gouverneur von Lemnos telegraphiert: Am 21. ds. Mts. wurden vier Torpedoboote in der Nähe von Rossabab bemerkt, die ihre Richtung dann auf die Insel Suda an nahmen. Die Besatzung und die Passagiere eines in Smyrna eingetroffenen Dampfers erzählten, sie hätten im Hafen von Suda ein italienisches Torpedoboot gesehen, welchem die Schoten und die Masten fehlten und dessen Brücke zerstört gewesen sei. Man nimmt an, daß es sich um eines jener Boote handelt, die in die Dardanellen eingefahren sind.

Seniileton.

Aus dem Land des Aufruhrs.

Wieder haben die Albanesen zu den Waffen gegriffen, um das Joch der ihnen verhassten Türken abzuschütteln. Von den Bergen lösen die Flammenschilder, aus den Tälern tönt das Kriegsgeschrei, und die ungestümen Kräfte dieses wilden Naturvolkes drängen zum Ausbruch. Der Albaner, der sich selbst stolz Schützensoldat oder Felsenbewohner nennt, ist ein geherener Kämpfer; kann er nicht als Soldat sich mit einem Feinde messen, so wird er zum Räuber, um sein wagemutiges abenteuerliches Temperament auszutoben, um seine vielgerühmte Tapferkeit zu bewahren. Wie das unwirtliche Bergland, in dem er sich so lange in ächer Abgeschlossenheit gehalten, ist er schroff, rau, felsenhart im Ertragen von Anstrengungen, zerklüftet im Leben Emporenwällen seiner Leidenschaft. Ein eigentümliches Dunkel ist über die Abstammung dieses Bergvolkes gebreitet, bei dem noch Faustrecht und Blutrache ungehört fortleben und das noch wie ein letzter Rest uralten Barbarentums in die moderne Zeit hineinragt. Man hält die Albaner heute für einen versprengten Stamm jenes verwegenen Volkes, das im Altertum den nördlichen Teil der Balkaninsel inne hatte und dem die wilden Drafer, die blutdürstigen Illirier, die westerbrennenden Makedonen entstammten. Aber während jene Volksstämme im Laufe der Jahrhunderte aufgegeben und nagenicht durch die Einwanderung der Slaven mit fremden Elementen vermischt wurden, hat sich die ungebundene Urfolk der alten Myro-Thaler in völliger Reinheit in dem kriegerischen und hochbegabten Volk der Albanesen erhalten, die die Türken mit der Umformung eines byzantinischen Wortes Arnauten nennen. Von den etwa 1 1/2 Millionen, die heute die zerklüftete

Deutsches Reich.

— Reichskonferenz liberaler Arbeiter. Der Freisinnige Arbeiterverein zu Leipzig hat ein Einladungsschreiben verfaßt, um die liberale Arbeiterschaft Deutschlands zu einer ersten Reichskonferenz einzuladen. Es wäre begrüßenswert, wenn sich möglichst viele Arbeitervereine aller liberalen Schattierungen an dieser Konferenz beteiligen würden, um einen Zusammenschluß der liberal gesinnten Arbeiterschaft des Reiches anzubahnen.

Badische Politik.

Der Münchener Gesandtschaftsposten.

Die Badische Korrespondenz schreibt: Die in der Presse verbreitete Nachricht, Erz. Fürst von Bayern gehe auf eigene Kosten als badischer Gesandter nach München, ist unrichtig. Erz. Fürst denkt nicht daran, seinen Wohnsitz von Karlsruhe wegzuverlegen. Dagegen wird, wie verlautet, der Großherzog die von der zweiten Kammer gestrichenen Mittel für den Münchener Gesandtschaftsposten aus seiner Privatschatulle bezahlen, jedoch Herr von Red als Gesandter in München bleiben wird.

Bürgerauswahlgewahlen.

□ Weinheim, 24. Juli. Nun ist der „Kampf ums Rathaus“ entschieden und die Schlachtkolonnen können wieder abgeführt werden. Auch in der ersten Klasse war die Wahlbewegung und Wahlbeteiligung außerordentlich lebhaft, wozu in der Hauptsache die unermüdete Vorbereitung seitens der Vertrauensleute der einzelnen Parteien beigetragen hat. Während in der dritten Klasse „nur“ 80 und in der zweiten Klasse 90 Prozent der Wahlberechtigten abstimmten, fiel die Wahlbeteiligung in der heute festgestellten Wahl der ersten Klasse sogar auf 96 Prozent. Der Ausgang der Wahl der ersten Klasse entspricht im allgemeinen den Erwartungen. Es erhielten die Bürgervereiner 18 und die Liberale Partei 10 Sitze. Die Liste der Sozialdemokraten ging leer aus. Der Bürgerauswahlgewahl setzt sich nunmehr zusammen aus 38 Mitgliedern der Bürgervereiner (bisher 30), 28 Mitgliedern der Liberalen Partei (bisher 18) und 18 Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei (bisher 27). Den größten Erfolg hat ohne Zweifel die Liberale Partei zu verzeichnen. — Die Gemeinderatswahlen finden voraussichtlich im September statt.

Württembergische Politik.

Ein Sieg der Radikalen.

§ Stuttgart, 24. Juli. Der Sozialdemokratische Verein Stuttgarts hat in einer gestern in Dinkeladers Saalbau abgehaltenen Generalversammlung die Neuwahlen zur Parteileitung vorgenommen. Dieselbe ergab eine große Mehrheit für den radikalen Flügel in der Partei mit Westmeyer an der Spitze. Von den 1880 abgegebenen Stimmen entfielen 949 auf Westmeyer. Von Revisionisten war vor der Wahl ein gedruckter Wahlzettel im Saal verbreitet worden, worüber, wie die Tagwacht berichtet, große Erregung entstand. Die Revisionisten blieben aber ganz bedeutend in der Minderheit.

Arbeiterbewegung.

? Achern, 24. Juli. Der Streik in der hiesigen Glasfabrik hat sehr unangenehme Folgen für die Arbeiter zeitigt. Die Firma hat nicht nur 120 Arbeiter ausgesperrt, sie hat auch den Arbeitern, die in den der Firma gehörigen Arbeiterhäusern wohnen, auf 30. ds. Mts. die Wohnung gekündigt, eine Maßnahme, von der 40 Familien betroffen werden. Bei den Differenzen handelt es sich nicht um eine Lohnbewegung, sondern der Grund ist Nichtanerkennung des Arbeiterratsausschusses.

Schwere Ausschreitung freisender Doodarbeiter.

* London, 24. Juli. Im Wapping-Stadtteil brachen Unruhen anlässlich des Doodarbeiterstreiks aus. Die Streikenden griffen die Rad an und setzten eine Anzahl Eisenbahnwagen in Brand. Die Polizei mußte zum Angriff übergehen. 5 an den Unruhen beteiligte Streikende wurden ins Krankenhaus gebracht.

○ London, 25. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Die Blätter stimmen in der Ansicht überein, daß die Ausschreitungen, welche sich die streikenden Doodarbeiter gestern in Wapping zu Schulden kommen ließen, das Bedenklichste war, was bisher vorgekommen ist. Es wurden im ganzen 50 Personen, darunter mehrere Polizisten, schwerer und leichter verwundet, sowie 20 Verhaftungen vorgenommen. Die Hauptschuld an den Exzessen trug der Arbeiterführer Ben Tiller, der eine unglücklich aufreizende Rede hielt, die

mit einem Gebet schloß, in welchem der liebe Gott gebeten wurde, Lord Devonport, den Präsidenten der Dootenkommission, vom Schlage rühren und töten zu lassen. An den Demonstrationen beteiligten sich gegen 2000 Streikende, die von Toizer Hill, wo gewöhnlich Versammlungen stattfinden, nach den Docks zogen. Zuerst bewegte sich der Zug in Ordnung dahin, aber als er in die Nähe der Docks kam, da wurde plötzlich die Parole ausgegeben: Schlagt die Streikbrecher tot. Zwar gelang es, die meisten Tore der Docks eingänge zu schließen, allein die Streikenden verschafften sich den Zugang und drangen in das Innere der Docks gewaltam ein. Sie hatten dabei mehrere Tore erbrochen, eine Hafenanlage wurde zerstört und mit den Steinen derselben begannen die Ausschreitungen die Polizisten zu bombardieren, die in starken Abteilungen zu Fuß und zu Pferd mit aller Umsicht vorgingen. Diese Kämpfe brachten das ganze Stadtviertel in Aufruhr und erzeugten eine Panik. Für die nächsten Tage werden neue Ausschreitungen erwartet. Die Regierung plant Truppen in die Docks zu legen.

* London, 24. Juli. Wie bei der fürchterlichen Kollage in Eastend zu erwarten stand, macht sich die Verewerfung der ausgehungerten ausländischen Doodarbeiter in Gewalttaten Luft. Der „Bos. Btg.“ wird gemeldet, daß sich gestern im Hafenviertel Wapping 2000 Ausländische ansammelten und versuchten, die geschlossenen Tore aufzubrechen oder zu erklettern, um die in den Docks befindlichen Arbeitswilligen zur Einstellung der Arbeit zu zwingen. Zwischen den Ausländischen und den Arbeitern kam es zu einem regelrechten Wechsellagerungsgefecht, bei dem auf beiden Seiten Steine als Wurfgeschosse benutzt wurden. Blut floß. Frauen wurden niedergetreten. Während die Polizei vollauf zu tun hatte, die Streikenden durch Angriffe mit Knütteln von der Jersörung der Docks abzuhalten, zog ein anderer 5000 Mann starker Haufen durch die City und warf jeden Lastwagen um, der ihnen begegnete. Die Polizei war diesem Beginnen gegenüber machtlos.

* London, 24. Juli. Der Arbeiterführer Saveloff Wilson, der am Montag von seiner Auslandsreise zurückkehrte, droht einen allgemeinen Ausstand der Transportarbeiter aller englischer Häfen der Vereinigten Königreiche, in dem erklärt wird, daß, solange die Arbeitgeber des Londoner Hafens ihre gegenwärtigen Forderungen aufrechterhalten, die Trade-Union-Bewegung nicht allein den Londoner Häfen, sondern alle Häfen Großbritanniens bedrohe. Wilson fordert die Arbeiter zur sofortigen Unterstützung der notleidenden Doodarbeiter auf und kündigt seine Absicht an, alle Hafenanlagen zu besuchen. Er verlangt dringend von den Arbeitern, falls der Londoner Streik nicht in einer die Arbeiter zufriedensstellenden Weise beigelegt werde, zur Tat bereit zu sein. — Heute nachmittag durchzogen 30-50 000 Mann mit den Arbeiterführern an der Spitze die City und versammelten sich im Towerhill, wo der Arbeiterführer Ben Tiller eine Ansprache hielt.

Der Kampf um die Weltherrschaft.

Churchills neues Flottenprogramm.

w. London, 24. Juli.

Die Abstimmung über den Flotten-Nachtragsetat gab Anlaß zu einer allgemeinen Debatte über die Erklärung Churchills vom 22. Juli. Neue Tatsachen wurden nicht vorgebracht, aber Churchill selber erläuterte verschiedene Punkte, gegen die die Kritik gerichtet worden war.

Der Unionist Prettiman erklärte, der Geist, in dem viele Mitglieder den Etat betrachteten, sei von dem Wunsche eingegeben, dem Beispiel des deutschen Reichstags zu folgen und den Etat debattieren anzunehmen. Er für seine Person bezweifle, daß die im Etat getroffene Vorkehrung ausreichend sei; es sei klar, daß 33 englische Schiffe gegen 25 deutsche in voller Dienstbereitschaft nicht einen Sicherheitsüberschuß von 60 Prozent darstellten. Churchill unterbrach den Redner: Es hat niemand behauptet, daß wir einen Sicherheitsüberschuß von 60 Prozent in voller Dienstbereitschaft haben müßten. Prettiman fragte darauf: Betrachtet die Admiralität 33 gegen 25 für einen genügenden Sicherheitsüberschuß? Churchill erwiderte: Allerdings. Wir werden 1914 eine ungeheuer große Seemacht haben. Prettiman gab zur Antwort, er betrachte den Sicherheitsüberschuß als zu klein.

Churchill fuhr dann fort: Deshalb spreche ich auch von einem englischen Minimum und einem absoluten Minimum, das auf der Seite Deutschlands verfügbar sein könnte.

Der lange weiße Schleier, den die Christinnen wie die Mohamedanerinnen tragen und den sie nur in der Kirche ablegen.

Das Volk löst sich in zahllose Stämme auf, die wieder geschlossene Gemeindegemeinschaften mit eigener Selbstverwaltung bilden. An der Spitze des Stammes steht ein Bajraktar oder Häuptling, dessen Würde zumeist erblich ist und der im Kriegsfalle an die Spitze der wehrfähigen Männer tritt. Verwaltung und Justiz liegen in den Händen eines Rats der Ältesten; nur bei wenigen Stämmen herrscht eine monarchische Verfassung, an deren Spitze der in Ortschaft residierende Fürst, Prinz genannt, steht. Schallt die Stimme des Aufruhrs durch die Berge, dann versammeln sich die Männer der Gemeinde in ihrem unzugänglichen Lager bis an die Fänge bewaffnet mit ihren trefflichen Gewehren mit großen altertümlichen Pistolen und den krummen Messern mit schön verziertem Griff. Ein Reisender erzählt, wie er auf solch ein Lager stieß und von dem Häuptling mit der traditionellen Gastfreundschaft, die unter ihnen herrscht, aufgenommen wurde. Einen romantisch-phantastischen Eindruck nahm er mit fort von diesen stämmigen ausstaffierten Männern mit den glattgeschorenen Köpfen — nur am Hinterkopf wird ein langes Haarbüschel gelassen — und den trognen verwegenen Zügen. Was sie ihm erzählten war das Gleiche, was heute wieder an den Lagerfeuern der Arnauten erklingt: daß gegen die Türken, der Wunsch nach Befreiung und der Schrei nach Abenteuern und Kämpfen, der ihnen so tief im Blute liegt.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Stationsstation auf der Heidelberger Sternwarte.

Aus Heidelberg wird uns berichtet: Auf der hiesigen Sternwarte wurde vor längerer Zeit eine Stationsstation errichtet, die für den Empfang von Zeitsignalen zum Zwecke der Längenbestimmung in Gebrauch ist. Das Reichspostamt hat inzwischen seine Genehmigung zur Inbetriebnahme der Station er-

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Juli 1912.

* **Verlegt** wurden in gleicher Eigenschaft: Handelslehrer Wilhelm Zimmermann an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Albern an die Handelsabteilung der Gewerbeschule in Mannheim; Handelslehrer Robert Weller an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Mannheim an die Handelsabteilung der Gewerbeschule in St. Georgen; Handelslehrer Karl Groß an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in St. Georgen an jene der Gewerbeschule in Albern.

* **Ernannt** wurde der technisch gebildete Hilfsarbeiter bei dem Großh. Gewerbeaufsichtsamt Eugen Grimm von Karlsruhe zum Gewerbeinspektor.

* **Stattmäßig** angeheilt wurde Verwaltungsaktuar August Rampe von Buchen bei dem Großh. Gewerbeaufsichtsamt.

* **Zugezogen** wurde Revisor Emil Pelz in Wehrloch dem Bezirksamt Waldshut.

* **In den Ruhestand** versetzt wurde Oberjustizsekretär W. Gutmann beim Amtsgericht Pforzheim seinem Ansuchen entsprechend wegen lebender Gesundheit.

* **Zum Kommerzienrat** ernannt wurde Herr Tapetenfabrikant Gustav Juen, Teilhaber der Friedrichsfelder Tapetenfabrik Hansa Juen u. Co. G. m. b. H., Hamburg-Altona.

* **Wegen der Dienstaufsicht** der Landgerichte über die Grundbuchämter hat das Justizministerium unter Aufhebung der bisherigen Vorschriften bestimmt, daß die Prüfungen der Richter sowie in den mehr als 3000 Einwohner zählenden Gemeinden wenigstens alle drei Jahre, an anderen Orten wenigstens alle fünf Jahre vorzunehmen sind. Dem Landgerichtspräsidenten bleibt vorbehalten, aus besonderen Gründen Prüfungen innerhalb kürzerer Zwischenräume bei einzelnen Grundbuchämtern anzuordnen.

* **Der Transport** jugendlicher Gefangener. Das Justizministerium weist die Gerichte, Staatsanwaltschaften u. Strafanstaltsdirektionen an, Verführungen und Transporte Jugendlicher, zu denen der Gefangenenwagen nicht benutzt werden kann, möglichst durch Beamte in Zivilkleidung ausführen zu lassen. Transporte von Zwangsgläubigen oder Insassen der Abteilung für Jugendliche des Landesgefängnisses Bruchsal sind, wenn immer tunlich, durch das Personal der Anstalten in Zivilkleidung zu bewerkstelligen.

* **Nach dem Jahresbericht** der Oberrealschule führten die angegliederten Handelsabteilungen bis zum letzten Schuljahr den Namen „Handelsmittelschule“; unter dem 26. August v. J. genehmigte der Großh. Oberbürgermeister die neue Bezeichnung als „Handelsrealschule“. Die Schülerzahl der untersten Klasse dieser Schule (II B) war zu Beginn des Schuljahres 1911/12 so groß, daß zwei Abteilungen (II C und II D) gebildet werden mußten. Nach Eröffnung des Neubaus der Realschule wurden die Lehrerinnenseminar und die Klassen der höheren Mädchenschule, die seit 1908 einen Teil des Schulgebäudes in Anspruch genommen hatten, verlegt. Da jetzt das Haus in seiner ganzen Ausdehnung der Oberrealschule zur Verfügung stand, konnten namentlich für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Einrichtungen geschaffen werden, für die vorher die Räume gefehlt hatten. So traten neben die schon länger bestehenden praktischen Übungen in Chemie solche in Physik und zwar in zwei Abteilungen, von denen Professor Beutzel die eine und Professor Bömer die andere leitete, und für die Zwecke des naturgeschichtlichen Unterrichts konnten zwei besondere Räume bestimmt werden. Hierdurch wurde die Auffstellung eines Projektionsapparates mit epistolischer und mikroskopischer Projektion (System Dr. Bergmann) ermöglicht, wozu die Mittel in Form einer außerordentlichen Bewilligung der Stadtgemeinde zur Verfügung standen. Um die gute Aussprache des Französischen und Englischen zu fördern, wurde eine Sprechmaschine (W. Violet, Stuttgart) beschafft; ihre Verwendung im Unterricht erwies sich als sehr anwendbar und nützlich. In den Klassenräumen, die nach der Zufahrt zu liegen, wurde der Unterricht durch den Straßenlärm oft empfindlich gestört; es bedurfte deshalb die Erfüllung eines längst gehegten Wunsches, als das Steinflaster durch Stampfstein ersetzt wurde. Der wohlfeile Unterricht umfaßte im laufenden Schuljahr außer den schon genannten praktischen Übungen in Chemie und Physik die Fächer Latein, Stenographie (System Gabelberger) und Handfertigkeit. Der Handfertigkeitunterricht blieb wieder auf die zwei ersten Lehrjahre beschränkt und endete, als mit dem Sommerurlaub der Spielbetrieb begann. Für ihn stand wie bisher der alte Spielplatz der Union zur Verfügung; es beteiligten sich an ihm die Klassen von 5 an aufwärts. Im ganzen ergaben sich 6 Gruppen, deren jede zwei Stunden wöchentlich spielte. In den Monaten Januar, Februar und März d. J. veranstaltete der Kunstgewerbeverein Vokal- und Chor für die Schüler der drei obersten Klassen vier Vorträge über das technische Verfahren bei der Malerei, der Plastik, der Malerei und der Architektur. Reiche Belehrung boten auch der Besuch der Kriegsmarineausstellung, in welche die sich meh-

Wir sind der Ansicht, daß dieser Sicherheitsüberschuss vollständig ausreichend ist, wenn wir alle Momente berücksichtigen. Hinsichtlich des Baues der Dreadnoughts erwartet die Regierung, daß sie im letzten Viertel 1913 achtzehn Dreadnoughts zur Verfügung haben wird, während Deutschland nur 13 haben würde; im letzten Viertel 1914 würde England 24, Deutschland 16, im letzten Viertel 1915 England 27, Deutschland 17 haben. Von dieser Aufstellung schließt er, der Minister, die Kreuzer aus und rechnet auch nicht die beiden Schiffe vom Typ des „Lord Nelson“ hinzu, die auch als Dreadnoughts bezeichnet worden seien. Hinsichtlich der Zurückziehung der Schlachtschiffe aus dem Mittelmeer erklärte Churchill, daß die Schiffe in die Heimat zurückgeführt seien, weil sie dort, wo sie waren, nicht von Nutzen gewesen wären. Der Nutzen der Schiffe ihrer Klasse sei gänzlich verloren, da Oesterreich und Italien neue Schiffe eingestellt hätte. Jeder Admiralstab in Europa kenne genau den Wert, das ein Schiff besitze und diese Schiffe hätten für die Wahrung von englischen Interessen keinen Wert mehr gehabt. Sie im Mittelmeer zu belassen, wäre nicht einmal ein erfolgreiches Abschreckungsmittel gewesen. Ihre Besatzung könne nunmehr stärkere Schiffe vom Typ des „King Edward“ bemannen. Churchill begründete weiter die Behauptung, daß die Ueberführung von vier Dreadnoughts und Kreuzern in das Mitteländische Meer eine Verminderung der heimischen Flotte um vier Schiffe in sich schließe. Mit den 60 Prozent Sicherheitsüberschuss sei stets auch die Wahrung der englischen überseeischen Verpflichtungen beabsichtigt gewesen. Der Minister trat dann den verschiedenen Kritikern entgegen. Er bekämpfte zunächst die Behauptung, daß England in naher Zukunft nur einen Sicherheitsüberschuss von vier Schiffen in der Nordsee haben werde; in Wirklichkeit habe England 33 Schlachtschiffe in voller Dienstbereitschaft zu einer Zeit, wo Deutschland deren 25 habe und England werde ein fünftes Schlachtschiffgeschwader von acht Schlachtschiffen haben, das vollständig mit aktiven Mannschaften besetzt sein werde gegenüber vier deutschen Reserve Schiffen. England werde also 41 Schlachtschiffe haben, während Deutschland insgesamt nur 29 zur Verfügung ständen. Es sei ganz richtig, daß acht von 48 Schiffen im Mittelmeer seien, aber diese würden sich sehr häufig in den heimischen Gewässern aufhalten und es werde so eingerichtet werden, daß sie dann in der Heimat sein würden, wenn ihre Gegenwart erforderlich erscheinen könnte.

Churchill fuhr fort: Diese Verpflichtungen waren niemals genau bestimmt. Es sei vielmehr klar, daß in gewissen Fällen eine Verstärkung der Flotte eintreten müsse. In dem Augenblick, wo andere Mächte in der Stärke ihrer Flotten im Mittelmeer eine neue große Entwicklung oder eine sehr schnelle Entfaltung zeigen würden, würde sich die Notwendigkeit für England ergeben, seine Streitmacht im Mittelmeer möglicherweise durch Veränderungen in ihrer Zusammensetzung und durch die Schaffung eines Dreadnoughtgeschwaders zu verstärken (Widerpruch und Beifall). Das könnte notwendig werden, aber dieser Fall sei noch nicht eingetreten. So werde es ganz leicht sein, dieser Lage auf verschiedene Weise Rechnung zu tragen und es würde genügend Zeit sein, die nötigen Verstärkungen vorzunehmen. England würde, abgesehen von der weiteren Ausdehnung des Bauprogramms, in der Lage sein, wenn nötig 1915 seine Streitmacht im Mittelmeer zu verstärken.

Ein Mitglied der unionistischen Partei fragte an, ob genügend Mannschaften zur Verfügung ständen. Churchill erwiderte, Mannschaften seien bis 1915 in ausreichender Anzahl verfügbar, bis wohin es auch möglich sein werde, wenn erforderlich, die Zahl der Schlachtschiffe bei voller Dienstbereitschaft über 33 hinaus sogar um 3 oder 4 zu vermehren. Bis 1915 sei die Lage durchaus zufriedenstellend. In Beantwortung des Vorwurfs, daß die Admiralität nichts tue, um der veränderten Situation Rechnung zu tragen, führt Churchill aus, daß England in diesem Jahre 45 Millionen Pfund Sterling aufwende und im nächsten Jahre noch mehr. In diesem Jahre legt Deutschland 2 neue Schiffe auf Kiel, England 4. Im nächsten Jahre soll, wie berichtet wird, Deutschland ein Ersatzschiff auf Kiel zu legen beabsichtigen. England werde dann zwei Ersatzschiffe bauen. Der Hauptgrundplan des deutschen Flottenbaues sei die Schaffung eines dritten Schlachtschiffgeschwaders, welches gegen Ende 1914 in Dienst gestellt sein werde. England werde dann bereits das neue Geschwader besitzen, das, soweit es die Ueberdreadnoughts anbelangt, in der ganzen Welt unerreicht dastehen wird. Und doch zählt alles das, fuhr Churchill fort, was gesagt worden ist, gar nicht mit. Ich bin stolz auf das hohe Amt, das ich bekleide, aber ich würde nicht das geringste Vergnügen verschmähen, wenn wir nicht die Pflicht auferlegt wäre, unsere Seemacht um die von Selbourne verlangten 8 oder mehr Dreadnoughts in der gegenwärtigen Zeit zu

vermehren. Ich könnte nicht vor das Haus und das Land treten, wie ich es jetzt mit jedem Besing dieses Staats kann und sagen, daß ich ihn für notwendig halte für die Sicherheit des Landes. Wir sind Herren der Situation. Panik oder Alarm sind unnötig. (Beifall bei den Ministertischen.)

Churchill schloß: Es ist vollständig unser eigener Fehler, wenn wir nicht im Stande sind, uns in Zukunft die erforderlichen Sicherheitsüberschüsse zu verschaffen. Wenn unsere Forderungen vom Hause angenommen werden, so werden wir für unsere Zwecke die ausreichenden Sicherheitsüberschüsse für 1914 haben. 1915 werden wir nicht schlechter gestellt sein als 1914. 1916 wird eine leichte Aufwärtsbewegung zu unseren Gunsten im Verhältnis der Schiffe stattfinden. Jetzt kann keine Entwicklung eintreten, die für 1915 oder 1916 in Betracht kommt. Und es kann ihr wirksam entgegengetreten werden, sobald sie bekannt wird.

In der Diskussion erweckte nur die Rede des Liberalen Comton Mallet großes Interesse. Dieser führte aus, er stimme der Regierungserklärung nicht zu, daß England nicht dem Bündnis zwischen Italien und Oesterreich gegenüberzutreten müsse. Diese Länder seien Mitglieder des Dreibundes und der Druck, den Deutschland auf sie ausüben könnte, um eine Ablenkung von der Nordsee zu schaffen, möchte vielleicht zu stark sein. Die Verhältnisse seien dergestalt, daß England eben mehr tun müsse als es tue. Es müsse den Tatsachen zuvorkommen, denen es wahrscheinlich im Herbst oder im nächsten Jahre gegenüberstehen werde. Deutschland schickte England eine Herausforderung und England müsse sie entschlossen und bestimmt annehmen.

Der Antrag der Radikalen, den Kostenanschlag für die Neubauten herabzusetzen, wurde mit 21 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Der Kostenanschlag wurde bewilligt.

* **London, 24. Juli.** Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Giebertsien und Gemahlin waren heute beim König zur Frühstückstafel im Buckinghampalast geladen.

Presse und Militärvereins-Verband.

(:) **Bühlungen (N. Engen), 23. Juli.** Auf dem Delegiertenkongress der badischen Militärvereine am Oberst z. D. Thiergärtner-Drummond auch auf den Konstanzer Zivilistenfall mit der Presse zu sprechen und erklärte dabei, daß seine Worte, die er über diesen Vorfall gelegentlich der Hauptversammlung des Reichs-Militärvereinsverbandes in Freiburg-Bühlungen gesprochen habe, falsch ausgelegt worden seien. Das Präsidium des Militärvereinsverbandes wisse sehr wohl die hohe Bedeutung der Presse in unserem heutigen Staatsleben zu schätzen und werde auch die Presse in jeder Beziehung unterstützen. Wenn er gesagt habe, der Militärvereinsverband werde sich in keinen Streit mehr einlassen, weil es seinem Ansehen Schaden bringe, so sei diese Äußerung keineswegs bezüglich auf die Presse bezogen gewesen, sondern sie habe lediglich ganz allgemein zum Ausdruck bringen wollen, daß es der Sache des ganzen Militärvereinsverbandes in keiner Weise förderlich sei, wenn herabsetzende Urteile in der dritten Lesensstufe verhandelt werden. Dazu wäre noch zu bemerken: Der Herr Oberst geht von einer ganz falschen Ansicht aus. Nicht die Presse braucht die Unterstützung des Militärvereinsverbandes, wohl aber wäre es um den Militärvereinsverband schlimm bestellt, wenn sich die Presse dauernd von ihm zurückziehen würde. Im zweiten Teil lenkt Herr Oberst Thiergärtner bereits etwas ein; er spricht nicht mehr so schnell wie in Bühlungen, wo er noch meinte, es wäre unter der Würde des Militärvereinsverbandes, sich in weitere Polemiken einzulassen. Er will seine damaligen Äußerungen nicht als auf die Presse allein gemünzt gelten lassen, sondern sie ganz allgemein gemacht haben. Herr Oberst Thiergärtner wird gut tun, wenn er rasch noch einen — allerdings etwas großen — und für die Verbandsleitung nicht allzu angenehmen — Schritt macht und dafür Sorge trägt, daß der Konstanzer Presse vollständig Genugtuung widerfährt.

Die Freib. Ztg., deren Berichterstatter durch die jüngsten Äußerungen des Herrn Obersten als unzuverlässig arbeitslos hingestellt wird, wehrt sich mit folgenden Ausführungen: „Wir möchten nur kurz hierzu bemerken, daß die von uns genau wiedergegebene Rede des Herrn Vertreters des Landesverbandspräsidiums eine andere Auslegung garnicht zuläßt, als die, welche ihr allgemein gegeben wurde. Daran gibt nichts zu denken und wenn Herr Oberst a. D. Thiergärtner anders verstanden sein wollte, dann hätte er sich eben auch anders ausdrücken müssen.“

brochenen Aufstiegs und bald galt unsere Hochschule wieder als eine der ersten Geistesstätten unseres Vaterlandes.

Ensemble-Gastspiel des städt. Theaters Baden-Baden.

Wir weisen nochmals auf die heute abend 8 1/2 Uhr im Neuen Theater (Rienengarten) stattfindende Aufführung der Operette „Das Musikantenmädchen“ hin. (Näheres siehe im Intelligenzblatt.)

Akademische Nachrichten.

Aus Gießen wird uns berichtet: Der Großherzog von Hessen ernannte den Theologie-Professor Eck zum Rektor des Landesuniversitäts für das Studienjahr 1912/13.

Eine neue Singsmethode.

Uns wird geschrieben: Der bekannte Helbentenor Ernst Geins haben in Wessbaden, der früher an den Hoftheatern in Mannheim und Darmstadt wirkte und wie so viele seiner Kollegen, den Uebergang vom Bariton zum Tenor vollzog, hat sich in den letzten Jahren mit stimmphysiologischen Studien beschäftigt, deren Resultat die Entdeckung eines neuen Singsystems ist. Herr Geins stellte bei unseren Gesangsproben fest, daß bei ihnen gewisse Muskelgruppen besonders stark entwickelt sind und daß die auffallende Entwicklung dieser Muskeln das Vorhandensein des Stimmmaterials bedingt. Mit Hilfe des Rachenraums Singsystems ist es möglich, jeden Organismus so weit zu bringen, daß er dem unserer Stimmgabeln ähnlich wird. Die Anwendung des Singsystems führt zur höchsten Entwicklung aller beim Atmen resp. Singen wirksamen Muskeln und zur räumlichen Ausdehnung der Brust. Der Gesangston der mit dem nach dem Singsystem durchgebildeten Organ produziert wird, erhält etwas unmittelbares, er ist absolut rein, frei von jedem unharmonischen Beiklang, im Piano leicht ansprechend und von einem überragend

schönen Forte und Fortissimo. Das Singsystem hat bei einer Reihe von Schülern bereits die denkbar besten Erfolge erzielt. Außerdem liegen zahlreiche Anerkennungen ärztlicher Sachverständiger vor, so daß anzunehmen ist, daß das neue Prinzip, welches Herr Geins nach eingehenden Versuchen entdeckt hat, in Zukunft die Ausbildung der Sänger bedeutend erleichtern wird, denn durch die Anwendung des Singsystems wird zweifellos ein einwandfreies und großes Stimmmaterial geschaffen.

Akademische Nachrichten.

Der Leiter des ersten Chemischen Instituts an der Berliner Universität der berühmte Chemiker Emil Fischer leidet am 9. Oktober seinen 60. Geburtstag. Der Gelehrte wird aus diesem Anlaß Genesstag besonderer Ehrungen sein. In den letzten Tagen wurde aus den Kreisen der Berliner Universität ein Komitee gebildet. Dieses Komitee veranstaltet am Geburtstag Fischers ein Festbankett, wobei eine von Kleinmobbekerte Wüste Fischers dem gelehrten Gelehrten überreicht wird.

Alpine Mitteilungen.

„Die Fabel vom Wolf“, ein dreiaktiges Lustspiel von Franz Molnar, ist vom Wiener Burgtheater zur Aufführung erworben worden.

Aus Florenz wird gemeldet: Eine vor einiger Zeit in der Seminarbibliothek in Triest gestohlene Dante-Handschrift ist in einer Buchhandlung wieder entdeckt worden. Der Dieb hatte sie verkauft.

In New York wurde Herr Richard Trunk, ein geborener Laubersbichsheimer zum Dirigenten des New Yorker Männergesangsvereins „Arion“ gewählt. Dieser Verein zählt zu den ersten und größten Gesangsvereinen Amerikas.

Ein Erinnerungstag der Heibelberger Universitäts.

Gestern vor 200 Jahren wurde zu dem jetzigen Heibelberger Universitätsgebäude der Grundstein gelegt. Das „Heibelberger Tagel.“ erinnert bei dieser Gelegenheit an die trübsten Zeiten, die damals die hiesige Alma mater durchleben mußte. Das Blatt erzählt: Die Franzosen hatten im Jahre 1693 das Casimirianum als verbotene Stätte deutscher Geistesbildung in Schutt und Asche gelegt. Am 22. Mai 1698 mußten die Professoren der Universität sich durch die Flucht vor den feindlichen Scharen retten. Professor Johann Ludwig Fabricius brachte das Universitätsarchiv unter großen Mühen in Sicherheit, zunächst nach Gonnau, dann nach Frankfurt und hierauf nach Würzburg, um es vor dem Untergang zu bewahren. Heidelberg war dann jahrelang ohne Universität. Im Jahre 1694 sammelten sich die nach alten Richtungen gelobten Heibelberger Gelehrten zum Teil in Frankfurt a. M., wo die Hochschule neu konstituiert wurde. Vier Jahre blieb die Universität in der Handelsmetropole am Main, dann siedelte sie nach Weinheim über. Erst im Jahre 1700 kehrte die Universität nach Heidelberg zurück, das sich nur mühsam von den schweren Kriegsnöten erholen konnte. Kurzfristig Johann Wilhelm begründete im Jahre 1708 an Stelle der geraubten polantischen Bibliothek eine neue Universitätsbibliothek, indem er eine Utrecht'sche Bibliothek als Grundstock ankaufte. Aber der Universität fehlte nach ihrer Rückkehr nach Heidelberg ein passendes Gebäude, und man mußte Notquartier beziehen. Erst am 24. Juli 1712 konnte der Grundstein zu dem jetzigen Universitätsgebäude gelegt werden. Die Hoffnungen, die man damals gesetzt haben mag, haben sich inzwischen glänzend erfüllt. Die älteste Hochschule Deutschlands hat die Kriegsjahre und Zeiten des Verfalls standhaft überstanden. Es folgte eine Zeit des ununter-

te den Aufseher Juchs und griff ihn tötlich an, sodas letzterer ein Handkroch brach. Juchs bekommt eine Strafe von 9 Monaten Gefängnis zuzüglich. Außerdem harret seiner noch ein Passbefehl von Luxemburg, wo er wegen Diebstahls und Zuzählerei verurteilt wird.

(1) Karlsruher, 23. Juli. Der Versuch des vom Kriegsgericht zu 6 Wochen gelindem Arrest und Degradation verurteilten Feldwebels Meyer wurde hinfällig. Die ausgesprochene Degradation wurde vom Oberkriegsgericht aufgehoben.

(2) Karlsruhe, 23. Juli. Heute nachmittag brach in der Kaiserallee vor einem Kolonialwarenladen ein aus Norddeutschland stammendes Dienstmädchen zusammen und verschied auf der Stelle. Das Mädchen hatte einen Herzschlag erlitten.

(3) Michelbach, 23. Juli. Der 18 Jahre alte W. Moos von hier ist am Freitag morgen auf der Straße nach Gaggenau mit seinem Fahrrad auf ein ihm entgegenkommendes Fahrzeug geraten und zu Boden geschleudert worden. In bewusstem Zustand brachte man ihn in das Spital nach Rastatt, wo eine Operation vorgenommen wurde, bei welcher sich ergab, daß dem Verunglückten durch den Zusammenstoß die Milz zerquetscht und eine starke innere Blutung eingetreten war. Am Samstag abend starb der junge Mann an den Folgen der schweren Verletzungen.

(4) Donaueschingen, 23. Juli. In Gegenwart von sechs Söhnen und einer Tochter, sowie 17 Enkel und Enkelinnen begannen gestern die Eheleute Privatier Eduard Simon das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar waren vom Großherzog, vom Fürsten zu Fürstenberg, von der Stadtgemeinde und vom Erzbischof Glückwünsche und Spenden verschiedener Art zugegangen.

Sportliche Rundschau.

Vorhergebnisse für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, 25. Juli.

Railons-Raffine.

- Prix de Crépières: Bel Duneur - Belle Esille.
Prix de Bouches: Muscadin IV.
Prix de Rambouillet: Double Duc - Le Ramadan.
Prix Euguerredes: La Palanderie - Rosalinde.
Prix de Jardy: Babou II - Bourcelas.
Prix de Goncelles: Luxe Esed - Ousel.

Pferderennen.

Mittwoch, 24. Juli.

Mülheim-Duisburg.

Langes Flachrennen. 2000 M. 1. J. und G. Reinmanns Lichtenstein (Lt. v. Egan-Krieger), 2. Esto, 3. Wandersbursch. 33:10; 12, 11, 12:10. - Schloßbrücken-Jagdrennen. 2000 M. 1. Rittm. Hoplens Mir (Spear), 2. Aliquando, 3. Proctige. 187:10; 68, 16:10. - Offizier-Jagdrennen. 1800 M. 1. Lt. Röckendorfs Self Control (Lt. Freiherr v. Berchem), 2. Ahalative, 3. Lisnagarvey. 50:10; 14, 14, 14:10. - Duisburger Jagdrennen. 3500 M. 1. A. v. Schilgens Athénian (Lt. v. Egan-Krieger), 2. La Faridondaine, 3. Nickelkönig. 23:10; 14, 22, 20:10. - Industrie-Jagdrennen. 2100 M. 1. Westens Mainau II (Marin), 2. Einbrecher, 3. Suhogo. 13:10; 10, 12:10.

Le Tremblay.

Prix Wisdon. 2000 Frs. 1. P. Morels Hygie II (Mac Gee), 2. Ondine II, 3. Chat Doré. 120:10; 64, 33:10. - Prix Queen Mary. 3000 Frs. 1. G. G. Kousnetzoffs African King (Ivey), 2. Courcoue, 3. Invocation. 22:10; 18, 32:10. - Prix Prince Charlie. 2000 Frs. 1. H. B. Duryeas Ascetyline (J. Wilson), 2. Pie Borgne, 3. Omnicolore. 51:10; 35, 24:10. - Prix Borealis. 5000 Frs. 1. Baron M. de Rothschild's Nickel (O'Neill), 2. The Irishman, 3. Gossig. 24:10; 12, 11:10. - Prix Blink Bonny. 4000 Frs. 1. W. K. Vanderbilt's Tessin (O'Neill), 2. Cour Supreme, 3. Le Monnager. 42:10; 13, 12, 21:10. - Prix Blair Athol. 4000 Frs. 1. J. de Saverda's Cyrinus (J. Childs), 2. Hiawatha, 3. Beda. 55:10 21, 22, 21:10.

Aviatik.

* Straßburger Militärflieger unterwegs. Zwei Straßburger Offiziersflieger, Leutnant Schmikalh als Führer und Leutnant Nigier als Passagier, flogen am Dienstag in Straßburg auf einem Albatrosdoppeldecker zu einem Erkundungsflug nach Rastatt auf, mußten aber in der Nähe der badener Luftschiffhalle eine Notlandung vornehmen. Gestern morgen 6 Uhr sind die beiden Offiziere nach Borsheim weitergeflogen, kamen aber nur bis in die Nähe von Stein (Nim Bretten), wo sie zwischen 7 1/4 und 7 3/8 Uhr wegen Motor- und Propellerdefekts eine neue Notlandung vornehmen mußten.

Reichtathleit.

* Der Fußball-Klub 'Victoria 1903' Heidenheim veranstaltet am Samstag, den 28. ds., abends 8 Uhr zwischen seiner 1. und 2. Mannschaft einen Entscheidungsspiel. Der Start findet bei der Station Mannheim der Mannheim-Heidenheimer Dampfstraßenbahn statt, während das Spiel die Endstation der Bahn bildet.

* Berliner Leichtathletisches Meeting. Im Vorgabelaufen über 100 Meter stellte Mittwochabend beim zweiten Zusammenreffen der amerikanischen Olympiakämpfer mit den deutschen Reichsthatleten der vom Val Barzende übernommen mit 1 Min. 39,9 Sek. einen neuen Weltrekord auf. Im Vorgabelaufen über 400 Meter zeigte sich der Amerikaner Meredith außer Stande, die etwas reichlich bemessene Vorgabe auszufüllen. Wärent vom Berliner Klub Komel, der 50 Meter Vorgabe hatte, gewann in 45 Sek. Beim Stabhochsprung erzielte die beiden Amerikaner Woodcock und Wright nur 4,00 Meter, im Hochsprung mit Kulauf kam Gorine nur auf 1,75 Meter. Der Herausforderungslauf über 200 Meter endete, wie vorausgesehen war, mit einer neuen Niederlage des deutschen Reichers Rau. Der Amerikaner Pippinotti gewann überlegen. Dagegen vermochte die aus Lehmann, Herrman, Rau und Peterson bestehende Berliner Mannschaft in der viererstaffette siegreich gegen die Amerikaner abzuschneiden.

Stimmen aus dem Publikum.

Redarauer Freibad betr.

Wie aus einer Veröffentlichung vom 22. d. Mis. in der Redarauer Zeitung ersichtlich, hat das Bürgermeisteramt bestimmt, daß das Redarauer Freibad von jetzt ab den Frauen jeweils Dienstags und Freitags von morgens 8 Uhr ab zur Verfügung steht. Diese Maßnahme hat in der badenden Männerwelt allgemeines Erstaunen hervorgerufen. Lediglich auf ein „Eingeländt“ im „Generalanzeiger“ hin wurde diese Einrichtung geschaffen, um so einigen besseren Damen, welche sich vielleicht genieren, mit dem übrigen Publikum des Nachmittags zu haben, Rechnung zu tragen, aber der Allgemeinheit gerabur vor den Kopf zu stoßen. Ganz abgesehen davon, daß die Frauen doch nicht so das Bedürfnis haben zu haben, wie die angestrengt arbeitende Männerwelt, ist die einfache Bürgerfrau doch nicht in der Lage, vormittags aus ihrer Haushaltung herauszugehen. Wer die Redarauer Verhältnisse kennt, weiß, daß es sich eben hier nur um spezielle Wünsche einiger weniger Damen handelt, welche eher auch Zeit und Geld hätten, morgens nach Mannheim zu fahren, um so ihren eventuellen Badebedürfnissen nachkommen zu können. Vorkradet man sich die Verhältnisse des Freibades im Industrieha-

fen, auf welches die gesamte Redarvorstadt angewiesen ist, wo diese Einrichtungen getroffen sind, wie sie bisher im Redarauer Bade eingeführt waren - jeweils zwei Nachmittage von 1/2 Uhr an - so sollte man wohl annehmen, daß diese Einrichtung auch für Redarau genügen sollte, zumal die Redarvorstadt über vielleicht viermal soviel Einwohner verfügt wie Redarau. Hätte man tagsüber den Frauen mehr Rechnung tragen und ihnen vormittags Gelegenheit zum Baden geben wollen, kann hätte es auch genügt, wenn das Bad von 2 Uhr ab für diese reserviert wäre, oder statt zwei ganzen Tagen hätte man zwei Nachmittage und einen Vormittag ansetzen sollen, sodas den Männern wenigstens Gelegenheit gegeben wäre, sich tagsüber von des Tages Last und Mühen durch ein Bad zu erfrischen. Es ist nicht jedermanns Geschmack, dieses morgens zwischen 5 und 1/2 Uhr zu tun. Sollte sich die Stadtverwaltung der Mühe unterziehen und mal prüfen, wieviel Frauen vormittags das Bad benötigen, so würde sie bald zur Erkenntnis kommen, daß die getroffene Einrichtung als ungerecht zu betrachten ist. Über die Stadtverwaltung resp. die maßgebende Instanz wende sich mal an die Redarauer Stadträte oder Stadtverordneten. Es wird ihr die einzig richtige Auskunft gegeben werden. Sollte jedoch kein Wandel geschaffen werden, so würde es hier noch Männer geben, welche sich der Mühe unterziehen würden, der Stadtverwaltung mit statistischem Material zu dienen. Es soll nur bis jetzt verrotten werden, daß am Dienstag vormittags sage und schreibe - eine Dame das Bad benutzte. X.

Von Tag zu Tag.

- Der Hoteldiebstahl in Ostende, Brüssel, 24. Juli. Die Prinzessin, der in einem Hotel in Ostende Schmuckladen gehoben worden sind, ist die Prinzessin Margit von Thurn und Taxis, die dem Österreichischen Kaiserthron entnommen soll. Der Wert der Schmuckstücke wird jetzt offiziell mit 40 000 A angegeben. Heute vormittag wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Man nimmt an, daß der Diebstahl durch Mitglieder einer internationalen Diebesbande ausgeführt worden ist, die seit längerer Zeit auch in anderen Hotels operiert.

- Brand einer Eisenbahnkarantine. München, 24. Juli. Bei dem Brande einer Eisenbahnkarantine bei Haffelsborn an der Strecke Lüggen-Weßlar kam achtern ein Arbeiter, der sich nicht rechtzeitig retten konnte, ums Leben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Würzburg, 25. Juli. Die Reblaus tritt neuerdings auch in weiten Gegenden der Rheinpfalz auf.

w. Paris, 25. Juli. Marineminister Delcassé hat angeordnet, daß die Schießübungen, die das Mittelmeer geschwader am Schluß der Manöver vom 30. Juli bis 3. August vornehmen sollte, zu unterbleiben haben. Mehrere Blätter zufolge sei der Grund dieser Verschiebung darin zu suchen, daß infolge der Gutachten über die Katastrophe des Panzerkreuzers „Michelet“ Bedenken bezüglich der Pulvervorräte der Kriegsschiffe ausgetauscht seien. Das Arsenal von Orient wurde beauftragt, nach Toulon 900 leere Granaten zu senden, für die ausschließlich Pulverforten von 1912 verwendet werden sollen. Die Geschosse sollen die gegenwärtig an Bord der Dreadnoughts befindlichen ersetzen.

* London, 24. Juli. Das Reutersbureau meldet aus Tokio: Der Kaiser fühlt sich nach höchst verheerender Krankheit sehr erfrischt; das Allgemeinbefinden ist unverändert.

* Newyork, 25. Juli. Hier wird behauptet, Englands Vorgehen gegenüber den peruanischen Greuelthaten bezwecke, einen Druck auf Peru auszuüben, um eine gütliche Gummikonzeßion zu erwirken. Amerika und England besitzen einen veranlassenden Bericht über die Greuelthaten, der wesentlich anders lautet als der bekannte.

w. Kassel, 25. Juli. Dr. Solz und Gemahlin haben durch den Distrikt Stellenbach und waren abends Gäste des Generalkonsults im Cityklub. Später fand im deutschen Hause ein von der deutschen Kolonie veranstalteter Empfang statt.

Notlandung eines deutschen Militärflugzeuges in Frankreich.

* Metz, 24. Juli. Ueber die gestrige Fahrt und Landung des deutschen Militärflugzeuges auf französischem Boden erfahren wir folgende authentische Angaben: Die beiden Flieger, Leutnant Preßell vom Infanterie-Regiment Nr. 132 und Leutnant Roth als Beobachtungsoffizier, waren gestern abend in Dieuze in der Richtung nach Metz aufgestiegen. Sie kamen bei Chateau-Salins in ein Gewitter und hatten mit starkem Wind zu kämpfen, die sie mehrmals fast auf den Boden herabdrückten. Die Flieger verloren infolgedessen die Orientierung vollkommen und waren gezwungen, zu landen. Die Landung erfolgte bei Bllin, nördlich von Romery, ungefähr hundert Meter von der Grenze, auf französischem Boden. Die Flieger wurden festgehalten und durften mittags um 12 Uhr weiterfliegen. Der Weiterflug verzögerte sich aber durch Reparaturarbeiten. Heute abend flogen die Flieger nach dem Flugplatz Frescati-Metz, wo sie glatt landeten. Die Aufnahme durch die französische Bevölkerung war im allgemeinen eine sehr freundliche. Leutnant Preßell wird mit Leutnant Beder vom 126. Infanterie-Regiment morgen den Flug zunächst nach Saarburg fortsetzen.

Erdbeben.

w. Paris, 25. Juli. Aus Oran wird unterm 25. ds. gemeldet: Gestern abend wurde in dem an der Küste gelegenen Städtchen Argem ein heftiges Erdbeben verspürt. Unter den Einwohnern brach eine große Panik aus. Fast alle übernachteten im Freien.

Die Freundschaft zwischen Rußland und Schweden.

w. Petersburg, 24. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgendes Communiqué: Der Besuch des Königs und der Königin von Schweden in Standarttrede trug dem Wunsch der beiden Monarchen zufolge einen vollkommen privaten und familiären Charakter. Gleichzeitig bot sich den Monarchen begleitenden Ministern des Kaiserlichen Gelegenheits, persönliche Beziehungen anzubahnen und ihre Meinung über die Rußland und Schweden berührenden allgemeinen Fragen auszusprechen. Hierbei wurde festgestellt, daß beide Regierungen von aufrichtiger Friedensliebe befeelt und fest entschlossen sind, mit gemeinsamen Kräften zur größten Festigung der freundschaftlichen Beziehungen beider Nachbarstaaten beizutragen. Außerdem wurde von beiden Seiten festgestellt, daß keinerlei Absicht vorhanden ist, irgend welche politische Kombinationen einzugehen, welche das zum guten Einvernehmen der russischen und schwedischen Völker nötige gegenseitige Vertrauen schädigen könnten. Die beiden stattgefunden Entree beider Monarchen sowie ihrer Minister, die sich durch große Herzlichkeit kennzeichnete, und andere Anzeichen einer russisch-schwedischen Annäherung erscheint als ein neuer Beweis der zwischen den beiden Ländern sich entwickelnden Freundschaft, welche nicht anders als mit allgemeiner Sympathie begrüßt werden kann.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

w. Konstantinopel, 25. Juli. Der Ministerrat beschäftigt sich ausschließlich mit den Vorgängen in Albanien.

nien. Es wurde endgültig die Entsendung einer Mission nach Albanien beschlossen, die morgen abreisen wird. In den Verhandlungen der Kammer war das Gerücht verbreitet, daß Albanien, denen sich Truppenabteilungen angeschlossen hätten, in Kristina eingezogen seien. Sie sandten eine Depesche ab, daß sie die Stadt erst verlassen wollen, wenn die Kammer aufgelöst sei. Eine offizielle Bestätigung liegt nicht vor.

m. Köln, 25. Juli. (Priv.-Tel.) Die Lage in Kristina gilt nach einer Konstantinopeler Depesche der „Köln. Zig.“ als ernst, da die Aufständischen sich der Stadt bemächtigt haben und ihren Marsch fortzusetzen drohen. Alle Telegraphenleitungen sind durchschnitten. In Kristina und Umgebung liegen 25 000 Mann; weitere 10 000 werden heute erwartet. Man erörtert die Forderungen, welche der Untersuchungskommission, die am Samstag eintrifft, vorgelegt werden sollen. Truppen geben ununterbrochen nach Katschanik.

Die Lage in China.

* Peking, 25. Juli. Die Nationalversammlung hat wegen Unstimmigkeiten, die sich in einer geheimen Sitzung ergeben hatten, die Abstimmung über die neuen Minister verschoben. Heute sind 11 Telegramme von bedeutenden Armeekommandanten eingegangen, die in die Versammlung bringen, die Liste sofort anzunehmen. Mehrere dieser Telegramme drohen mit drastischen militärischen Maßnahmen, falls die Versammlung sich nicht fügen werde.

Die Newyorker Polizei.

m. Newyork, 25. Juli. (Priv.-Tel.) Die Polizei erließ Steckbriefe gegen 4 Personen, welche als die eigentlichen Mörder Rosenthals gelten. Der Distriktsanwalt ist der Ansicht, daß das Nordautomobil nur eine Finte gewesen sei. Die eigentlichen Mörder hätten sich in der Umgebung des Hotels verborgen. Die Geschworenen untersuchen die Aussagen der Witwe Rosenthal über die Beziehungen Rosenthals zu dem Polizeikontant Beder.

Die Emdener Frage.

w. Berlin, 24. Juli.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die in Hamburg erscheinende Halbmonatschrift „Zeitschrift“, deren Insinuationen gegen den Kaiser wir kürzlich zurückweisen mußten, bringt eine Fortsetzung des Aufsatzes, in welchem sie neben sonstigen unwahren Behauptungen unzulässiger amtlicher Förderung der Hamburg-Amerikaner Linie und des Norddeutschen Loyds persönliche Angriffe gegen den Direktor im Reichsamt des Innern Dewald richtet. Die „Zeitschrift“ behauptet, der damalige Geheimrat Dewald habe am 28. Februar 1907 von dem Loyddirektor ein streng vertrauliches Schreiben in der Angelegenheit einer eventuellen Schaffung einer neuen nordatlantischen Dampferlinie via Emden erhalten und es dem Generaldirektor des Loyd bekanntgegeben. Ebenso sei das von einer deutschen Reederei in Hamburg im Februar 1912 bei der Reichsregierung eingereichte Konzeßionsgesuch für Emden bald in Hamburger Schiffsfahrtskreisen bekannt geworden, wobei Dewald als Quelle genannt wurde, der diese vertraulich gemachte Mitteilung von Schiffsfahrtsinteressen an die Reichsregierung weitergegeben habe. Der ersten Behauptung der „Zeitschrift“ liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Dewald erhielt am 27. Februar 1907 von dem damaligen Direktor des Norddeutschen Loyd, der ihm nur aus flüchtigen Begegnungen bei amtlichen Anlässen bekannt war, auf einem Dienstpapier des Norddeutschen Loyds mit der Aufschrift: „Direktion des Norddeutschen Loyd, Bremen“, ein als vertraulich bezeichnetes Schreiben, worin die Anregungen enthalten waren, die sich materiell gegen den Norddeutschen Loyd richteten. Dewald hat dieses Schreiben, welches ihn nur in seiner Eigenschaft als Referent für Schiffsfahrtsangelegenheiten im Reichsamt des Innern anging, pflichtgemäß in dessen Geschäftsgang gebracht und nach Vortrag bei seinem damaligen Dienstvorgesetzten sich zunächst mit dem damaligen Generaldirektor des Norddeutschen Loyd Liegand beprochen. Bekanntlich besteht zwischen dem Reich und dem Norddeutschen Loyd ein Subventionenvertrag wegen Unterhaltung der Postdampferlinien, dessen Ausführung fortwährend geschäftliche Beziehungen zwischen der Reichsverwaltung und der Schiffsfahrtslinie erfordert. Es war daher selbstverständlich, daß die Mitteilung eines einzelnen Direktors mit dem Leiter des Gesamtunternehmens verhandelt wurde.

Hierbei handelt es sich demnach nicht um die Weitergabe eines Privatbriefes an Konkurrenten, sondern um die Bekanntgabe einer Mitteilung eines Angestellten an dessen Generaldirektor, wie sie bei den zwischen dem Reich und dem Norddeutschen Loyd bestehenden Vertragsverhältnissen nach den Grundsätzen von Treu und Glauben geboten war. Welche Folgen dies für den Briefschreiber hatte, konnte im Reichsamt des Innern dessen Vertreter nicht beibringen. Die zweite Behauptung, daß Dewald in diesem Jahre der Schiffsfahrtsgeellschaft eine Mitteilung von einem Konzeßionsgesuch einer deutschen Reederei in Hamburg machte, ist eine lächerliche und jeder Unterlage entbehrende Erfindung.

Volkswirtschaft.

Gandelskammer Mannheim.

Aus Nr. 7 der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Fernsprechverbindungen Mannheim-Gamburg und Mannheim-Berlin.

(J.-Nr. 1336/1421/1475 v. 29. 5. 8. 6. f. S. 408). Vom Telegraphenamt lief auf die von der Kammer in letzter Zeit wiederholt erhobenen Beschwerden, betr. die Fernsprechverbindungen Mannheim-Gamburg und Mannheim-Berlin der Bescheid ein, daß alles getan werde, um die Aufnahmefähigkeit der beiden Berliner und der anderen Verbindungsleitungen nach Norddeutschland zu erhöhen und die rasche Abwicklung des norddeutschen Verkehrs zu fördern. Von den Klagen der Teilnehmer über die langen Wartezeiten werde der vorgesetzten Behörde Kenntnis gegeben. Eine Verbesserung der Verbindungen mit Norddeutschland wird im laufenden Jahre aus der beschleunigten Vertheilung der zur Ausfübrung genehmigten zweiten Mannheim-Gamburger Leitung zu erwarten sein. Eine Vertheilung der Verbindungsleitungen nach Berlin sei nicht vor dem kommenden Jahre nicht mehr zu ermöglichen sein.

Zu unseren Ausführungen auf S. 408 der Berichte teilte die Ober-Postdirektion mit, daß bei dem Bau der zweiten Fernsprechleitung Mannheim-Gamburg beteiligten Ober-Postdirektionen vor einiger Zeit dringend ersucht worden seien, die Vertheilung der Leitung möglichst zu beschleunigen. Nach den erlangenen Antworten werde dem Erlauchen entprochen werden; auch zur Verbesserung des Fernsprechverkehrs mit Berlin seien die möglichen und geeigneten Maßnahmen ergriffen worden.

Stellerei Frankfurt a. M., (vorm. Geb. Feil u. Söhne). Der 25. Juli für 1911-12 ist eine weitere erhebliche Umsatzsteigerung. Es wurde beschlossen, einer auf den 22. August einzuberufenden Hauptversammlung neben reichlichen Rückstellungen wieder 7 Proz. Dividende vorzuschlagen. Gleichzeitig wird beantragt, das Aktienkapital um 300 000 A zu erhöhen und die Aktien an der Frankfurter Börse einzuführen. Mit der Durchführung der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung reigt das Aktienkapital der Gesellschaft auf 1 300 000 A.

Sicherung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Eisenbahnverwaltung.

Von der Hdl. Vers. u. Dr. Carl, Eisenbahndirektion Mainz...

Die Ueberweisung von Beträgen durch Reichsbankguts- oder verbriefte Konten...

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ist es daher dringend wünschenswert...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 24. Juli. Umlage bis 6 1/2 Uhr abends. Kredit...

Telegraphische Börsen-Berichte.

London, 24. Juli. Die Waller Schluss. Welchen Schimm...

Effekten.

Table with columns: Kurs vom, 23., 24., Kurs vom, 23., 24. Lists various securities and their prices.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom, 23., 24., Kurs vom, 23., 24. Lists various commodities like flour, oil, and sugar.

Chicago, 24. Juli. Nachm. 6 Uhr.

Table with columns: Kurs vom, 23., 24., Kurs vom, 23., 24. Lists Chicago market prices.

Sterpool, 24. Juli. (Schluss)

Table with columns: Kurs vom, 23., 24., Differenz. Lists Sterpool market prices.

Neu, 24. Juli. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.- 11 20.-...

* Köln, 24. Juli. Markt in Vorken von 5000 kg 78.-...

Eisen und Metalle.

London, 24. Juli. (Schluss) Kupfer ruhig, per Kasse 78.02 00...

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Schiffname, Abgang, Ankunft. Lists shipping schedules.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 23. Juli. (Drahtbericht der Hollands-Amerika-Gesellschaft...

New-York, 23. Juli. (Drahtbericht der White Star Line...

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand. Lists water level data for various stations.

*) Windstill. Bedeckt, + 13° C. Wassertemperatur des Rheins am 23. Juli 16° R, 20° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Lists weather observations for Mannheim.

*) Höchst Temperatur den 24. Juli 26,6° C. Tiefste vom 24. Juli 15,0° C.

* Unmehliches Wetter am Freitag und Samstag. Das neue atlantische Tief dürfte zunächst nur sporadische Störungen...

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depressen des Reichs-Wetter-Dienstes. 28. Juli: Schön, heiter, warm, reichliche Gewitter.

Witterungs-Bericht

Marmittel von der Antischen Anstaltstelle der Schwedischen Landesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein...

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse. Lists weather data for various stations.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Arin Gelbendanner. Für Druck und Vertrieb: Julius Bitter.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette. Advertisement for Sulima cigarettes.

Peffer & Liman. Internationales Anstaltsbureau mit besonderer Abteilung für Inzasso...

Versuchen Sie einmal!

Auch Gemüse und Salate werden durch einige Tropfen

MAGGI Würze

sehr schmackhaft. Erst beim Anrichten beifügen.



Unterricht

Franco-Anglaise

diplomiert, erteilt rasch u. perfekt Englisch u. Französisch. Grammatik, Literat., Conv., Corresp. Miss Villiers, 22, 2, II. 2534

Englisch Lessons

Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 2, 19, 70308

Yor-Kalig'n Gander's

Method. Erfolgreicher Unter. Montag beginnt neue Kurse. Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prop. gratis. Gebrüder Gander C1,8 MANNHEIM an Paracelsus C1,8 72828

Friedrichs-Park.

Donnerstag, abends 8 Uhr

Vokal- u. Instrumental-Konzert

des Boston-Solo-Quartetts und der Grenadier-Kapelle. — Streichmusik. Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Donnerstag, 28. Juli

Großes Schlachten-Potpourri.

Von heute ab gewährt auf sämtliche gestickte Roben, Blusen und Stoffe

20% Rabatt.

Rosa Ottenheimer, O7,1 Spezial-Etagengeschäft in Schweizer Stickereien.

Von der Reise zurück Dr. Seubert, Arzt, A 2. 5

Ballhaus-Schloßgarten

Donnerstag, den 26. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle Petermann. Leitung: Kapellmeister L. Becker. Eintritt 20 Pfg. 25667

Von der Reise zurück

Dr. Fritz Mahler

T 1, 3a. 12766 Tel. 3864

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!

Welle dein Haar selbst

In 5 Min. mit der gesch. Haarweller-Pressen, "Rabid", sofortiger Erfolg und sicherste Schonung der Haare garantiert. Leichteste Handhabung. Toupiere und Haarsätze nicht nötig. Dünnes Haar erscheint voll u. üppig. — Preis 4 Mk. franko reg. Nachnahme. — Geld zurück, wenn erfolglos. 2101

Versandhaus Frau Elise Krafft, Nürnberg, Kirchenweg 47.

Deutsche Generalschule.

Verband Mannheim E. V. Wohlthätigkeitsverein für Waisenpflege

Sonntag, den 28. Juli 1912, von nachmittags 1/2 4 Uhr ab in den Lokalen des Schützenhauses in Heidenheim

Gartenfest

mit Preislosen, Preislosigkeiten, Hickshafen u. Tan, im Saal. :: Um 5 Uhr Kinder-Parade ::

Preisregeln und -Schlehen schon von 11 Uhr vorm. ab. Im Anbetracht dessen, daß der größte Teil der Ertragsliste unserer Veranstaltungen diesen Waisenanstalten zugute kommt, bitten um zahlreichem Besuch De Vorstand. 72919

Apollo Theater

Nur noch wenige Tage!

Gastspiel des Hamburger Intimen Theaters

Neues Programm

Im Restaurant allabendlich Künstlerkonzerte

Rheinpark

Damenkonzert.

Harmonie-Gesellschaft Mannheim.

Die Bibliothek wird am 27. Juli 1912 geschlossen. Bis zu welchem Tage alle entlehnten Bücher zurückgegeben sind. 72973

Wiederöffnung: 12. Sept. Der Vorstand.

Geldverkehr

20000 M. Hypothek

auf gut rentables Grundst. nach 74000 Mk. erwerb. Stelle (bei beträchtlicher Schätzung von 212.000) per sofort zu constanten Bedingungen gesucht. Offert. u. A. Z. Nr. 72862 an die Exped. d. Bl. erb.

Privatgelber

auf 1 u. 2 Doppelbetten u. 11. Parterre sof. anzuleih. Rab. 25. Preis 20 Mk. K. 4. 11. Sprecht. u. 0-4 u. v. 1/2-1/2 u. 11. abd. 2888

200-300 Mk.

Monatsverdr. f. jederm. d. ungl. glanz. benutztes. Betriebssystem (Vektor-dergel.) John. nennend. Mittel mittel verb. kein Reisen u. l. Baden nötig. Betr. l. etg. 0. Fährerlos. tohenlos unt. Nr. 2894 an d. Exped. d. Bl.

Sie müssen Ihren

Körper so pflegen

dass er die Kraft erlangt, aus sich selbst heraus seine Gesundheit zu erhalten u. seine vollkommene Schönheit zu bilden. Zu dieser natürlichen Leistung wird er befähigt durch fleißiges Baden u. Waschen mit "Lecina-Seife". Die "Lecina-Seife", eine Universal-Toilette-Seife reinster



und feinsten Natur, hat auch eine ganz besondere hygienische Eigenschaft. Durch ihren "Lecithin-Gehalt" steigert sie die gesamte Hauttätigkeit u. infolgedessen das Allgemeinbefinden. Sie macht die Haut blendend rein, die Hände zart u. sammetweich, den Teint rosig und jugendfrisch. Durch ihre tiefgreifende Reinigungskraft wird sie, namentlich in der staubigen Großstadt als eine Wohltat ersten Ranges empfunden.

Lecina-Seife

Preis 50 Pfg.: 3 Stück M 1.40. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegründet 1792).

Die Schuld.

Roman von Fr. Lehne

(Nachdruck verboten.)

18) Fortsetzung.
Diese achtete aber nicht auf den Zwischenruf, sondern fuhr kalt lächelnd fort, jedes Wort mit Nachdruck sprechend: „Was nutzt denn Christine der Mann, der ihr gesagt, daß er sie nicht mehr liebt, sondern eine andere? Sie ist da kleinlich, hat gar keinen Stolz mehr! Sie will nur eine Nacht auskosten, die ihr schließlich wieder tut als den andern beiden — denn die haben das Bewußtsein ihrer Liebe, sie gehören sich, und Christine ist allein mit dem kleinlichen Gefühl ihrer Rache, ihrer Macht, durch eine äußere Zeremonie den Mann an sich gefettet zu wissen, der doch mit jeder Faser seiner Seele und seines Körper der andern zuströbt — nein, Tante Ada, Christine hat nicht recht.“
Gerhard wurde wach. Er legte die Zigarette weg und ging im Zimmer auf und ab. Derrgott, die Thea, konnte sie nicht stille sein, den Mund halten, anstatt Adrienne Gelegenheit zu geben, an etwas zu rühren, was sie alle drei anging? Es war, als mache es dem Rädel Spaß, mit dieser Frage förmlich zu jonglieren! Und dabei sah sie so ruhig da, und ihre Augen blickten so unschuldig, während doch so wenig kindliche Worte über ihre Lippen kamen — er begriff sie nicht — sie war ihm ein Rätsel, eine Sphinx —
Adrienne beugte sich weit vor und blickte Thea so forschend und prüfend an, als wolle sie deren Innerstes ergründen. Sie schüttelte den Kopf.
„O Thea, für Dich also scheint das Recht des Stärkeren maßgebend zu sein — das Recht, sich blindlings seinen Leidenschaften überlassen zu können, gleichviel, ob andere dadurch vielleicht zum Tode getroffen werden. Vergiß, daß es auch Pflichten gibt, Pflichten gegen sein besseres Selbst, gegen seine Mitmenschen.“
Adrienne sprach in steigender Erregung, so daß ihre Wangen sich röteten, ihre Hände förmlich zitterten.
„Thea, Du bist kaum zwanzig Jahre — was kennst Du vom Leben? Es ist überhaupt noch nicht einmal angebracht, mit Dir über so subtile Dinge zu sprechen. Mit Stammen sehe ich, was Du für rebellische Gedanken in Deinem Köpchen hegst. — Gerhard, hast Du gehört, wie Thea denkt?“
„Ich habe gehört, Ada! entgegnete er gepreßt. Er sah Thea dabei an, die ihm zublinzelte.
„Ja, Tante Ada, wie würdest Du denn an Marias Stelle gehandelt haben?“ forschte Thea lächelnd.

Gerhard zuckte unwillkürlich bei dieser Frage zusammen. Sie war wohl des Teufels!
Ada blickte verwundert auf. „Ja, Thea? Ja? — Wie würde ich mir mein Glück durch eine Schuld erkaufen“, sagte sie stolz, „eher sterben.“
„Ach, Tante Ada, das sagt man so leicht hin! Soll man aber die Probe aufs Exempel machen! Und im Leben ist's doch immer so ganz anders als in den Büchern — da sehen immer so viele schöne Worte, wie edel man handeln soll — wie groß und schön ein Entfagen ist! — Ah ha, ich nehme mir mein Teil Tante Ada, und was ich habe, das halte ich auch fest! Wunsch eines jeden Menschen ist, glücklich zu sein, gleichviel auf welche Art.“
„Und anständig bleiben dabei in Besinnung und Handlung, liebe Theodora, das ist doch wohl die Hauptsache im Leben — Anständigkeit der Gesinnung, um gar nicht von Bornehmtheit zu reden.“ Adriennes Stimme klang kühl und verweisend.
„Was die meisten unter Glück verstehen und wünschen, ist nur ein Trugbild.“
„Du hast gut reden, Tante Ada, Du hast Deinen Mann“ — zuckten da nicht die Schläflein des Hohnes um ihre Lippen? — „Deinen Mann, den Du liebst, Du wohnst schön, hast keine Sorgen — da ist es leicht, glücklich zu sein und edel zu denken! Wie viele Leute haben es nicht so gut! Weißt Du, sich satt essen und trinken ist auch ein Glück.“
Adrienne runzelte die feinen Brauen.
„Auf was für ein Gebiet vertritt Du Dich, Thea! Das gehört gar nicht zur Sache! Du bist ja eine richtige kleine Sozialdemokratin! Was muß Gerhard von Dir denken?“
„Gerhard? Der verdammt mich natürlich und möchte mich in den Dreck werfen, wo es am tiefsten ist, nicht? Weil ich den Schluß seines Dramas nicht gebilligt habe —“ Redlich sah sie ihn dabei an.
„Denigstens war mir Ihre Ansicht sehr interessant, Thea!“ entgegnete er. „Nun wäre ich auch begierig zu erfahren, wie Sie sich den Schluß gedacht haben — vielleicht könnte ich ihn nach Ihrer Angabe ändern“, lächelte er.
Herausfordernd blickten ihre Augen ihn an.
„Warum sollten Maria und Herbert nicht zusammen bleiben? Sie lieben sich ja — das hilft über alles, hilft aussteigende Knie zu besiegen! Und so groß ist ihre Schuld doch noch nicht mal, daß sie sich opfern müssen — um ein Phantom! Ich finde es, gelinde gesagt, überspannt — sie haben doch nicht geliebt.“ Ein kalter, grausenher Zug lag auf ihrem Gesicht, das dadurch um vieles älter erschien.
„Auge!“ dachte er, und doch gefiel sie ihm in ihrem brutalen Egoismus. Sie sah ihm ganz Naturlind in ihrem ungeschälten Sinn — frei von Schwäche und Empfindsamkeit. Wie eine Kage ihr Junges verteidigt, so würde sie das verteidigen, worauf sie nach ihrer Ansicht ein Recht hatte

„Thea, wohnt vertritt Du Dich!“ rief Adrienne scharf. „Nein, getödet im Sinne des Gesetzes, des Wortes haben die beiden nicht, wenn sie auch die Veranlassung zu Christines Tod sind. Sie haben trotzdem eine ebenso schwere Schuld auf sich geladen, die, wenn auch nicht von dem irdischen, so doch sicher von dem himmlischen Richter geahndet wird.“
Thea verzog geringschäßig den Mund. „Après moi le déluge“ — sie blinzelte heimlich nach Gerhard hin.
Sie mußte, daß es sehr unvorsichtig war, vor Adrienne so offen ihre Gesinnungen auszusprechen. Aber es war etwas in ihr, das sie dazu antrieb. Sie ärgerte sich über das nach ihrer Ansicht bevormundende, schulmeisternde Wesen der andern.
„In Deinen Gedanken, Thea, will ich annehmen, daß Du in Deinem kindlichen Unverstand gar nicht der Tragweite dessen bewußt bist, was Du gesagt, wie freivol Deine Ansichten klingen!“ nahm Adrienne streng das Wort. „Du hast sie wahrscheinlich aus Büchern geschöpft, die über Deinen geistigen Horizont gehen. An Deiner Stelle würde ich mich schämen. Du hast mich tief betrübt — und auch verletzt! Wenn Deine Eltern das wüßten! Es tut mir leid, daß ich Dir in Gerhards Gegenwart das sagen muß, doch Du hast es herausgefordert.“
Es war Gerhard unsagbar peinlich, zu hören, wie Thea zurückgewiesen wurde.
Er beobachtete sie heimlich. Sie hielt das Gesichtchen tief auf ihre Arbeit gerichtet, und er sah, wie zwei große, klare Tropfen an den kranken Wimpern hingen und dann langsam auf ihren Schoß herniedertröpfelten.
„Sein armes, kleines, süßes Rädel tat ihm leid — er hätte zu ihr hinellen mögen und ihr die Tränen aus den Augen küssen — er würde Adrienne fast groan, die diese Tränen veranlaßt. Wie scharf und schneidend ihre sonst so weiche Stimme klingen konnte — er hätte es nie geglaubt — förmlich verletzt hatte sie auch ihn.
Im Grunde konnte er Thea nicht unrecht geben, er teilte die übertrieben strengen Ansichten seiner Frau nicht.
Sie sah sehr beleidigt aus. Eigentlich war es lächerlich von ihr, sich über die Ansichten eines unreifen, jungen Dinges berart aufzuregen. Lag es vielleicht daran, daß Thea das Recht der Jugend so scharf betont — war es wie eine heimliche Zurechtweisung?
Die Situation war ungemütlich geworden, und mit einem etwas gezwungenen Scherzwort suchte Gerhard die Spannung zu lösen.
Mit einigen undeutlich gemurmelten Worten, aus denen man entnehmen konnte, daß ihr eine Schattierung der grünen Tischseide fehle, verließ Thea leich das Zimmer.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die geprüfte Rechnung des Gesamt-Separatfonds...

Bekanntmachung.

Die geprüfte Rechnung des Sparfonds...

Obstversteigerung.

Donnerstag, 25. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr...

Städtische Güterverwaltung.

Straßenbahn.

Verkauf von Material.

Das Material bestehend in ungefähr: 10500 Kg. Bandagen...

weil im Straßenbahndepot Mannheim lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots...

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Verdachts...

Schwangsverleigerung.

Freitag, 26. Juli 1912 nachmittags 2 Uhr...

Geldverkehr.

Wer leiht auf Lebensversicherung über 5000 M...

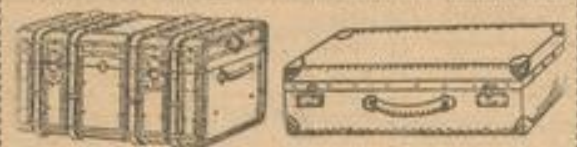
Warenhaus KANDER

G. m. b. H. T 1, 1 Verkaufshaus: Neckarstadt, Marktplat

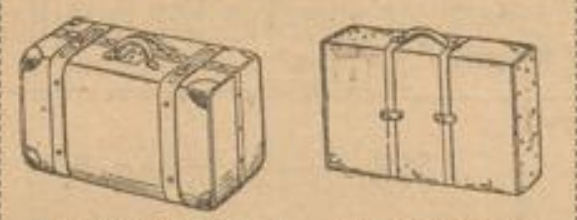
Für die Reise



Reise-Körbe, Ia. Arbeit mit Verschlussstange... Japanische Reise-Taschen...



Rohrplatten-Koffer gute Qualität... Reise-Koupe-Koffer aus braunem Kunstleder...



Hand-Koffer, braun Panamasatz, mit Schloss... Reise-Karton mit Plaid-Riemen...



Reise-Hut-Karton mit Leinwand... Rucksäcke, wasserdicht, Jägerleinen...



Reise-Taschen braun gute Verarbeitung u. doppelter Verschluss...

Todes-Anzeige. Plötzlich und unerwartet verschied gestern in Bad-Dürkheim...

Hunde

werd. gewaschen u. in Pflege genom.

Heirat

Viele vermögende Damen von hier und auswärts...

Heirat

Junges Mann, auf 30er Jahre, in höher. Stellung...

Verkauf

Eine noch gut erhaltene Badereiereinrichtung...

Verkauf

Zwei gebrauchte Salon-Lampen...

Liegenschaften

Zu die direkt des Wohn- u. Geschäftshaus...

Verkauf

Schreibmaschinen Underwood, Adler, Ideal...

Verkauf

Einzelne Möbelstücke...

Verkauf

Einzelne Möbelstücke...

Verkauf

Einzelne Möbelstücke...

Verkauf

Einzelne Möbelstücke...

Verkauf

Einzelne Möbelstücke...

Mannheim Planken O 4, 6 RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Schreibmaschinen-Vertreter für eine erstklassige, deutsche Maschine in allen Bezirken gesucht.

Lücht. Reisender mit gut. Umgebungsformen... Tüchtige Wirtsleute welche sich für den Betrieb eines kleinen Hotels...

Berliner. Bekanntheit, Kamelhaar-Riemenfabrik... Reifender der Bad. u. Jochenbrunn...

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim 22, 23 Planken. Telefon 97.

Zigarrengeschäft wegen Verheiratung baldigst zu verkaufen... Provisionreisende zum Besuch von Privat- und Geschäftskunden...

Haasenstein & Voeler AG Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 2, 1 Tel. 496.

Rentenhaus in Mannheim in günstiger zentraler Lage... Tüchtiger Akquisiteur für 9141

Kranführer gesucht. Zu erlangen Büro M 4, 4 perterre. 72968

Hohes Einkommen erzielt tüchtige Dame durch den Betrieb eines hervorragenden Kaffeehauses...

Stenographistin und Maschinenschreiberin gesucht. Offert. u. Nr. 72974 an die Exped. d. Bl.

Te eine erste tüchtige Verkäuferin für meinen Neubau für die Abteilungen Bekleid., Tapferteil u. Lederwaren...

Stellen finden für die Bearbeitung des Restante-Teils unseres Stadtführers 1913 sofort gesucht. 12778

Requisiten-Dienarbeiten findet sofort lebende und dauernde Stellung...

Requisiten-Dienarbeiten findet sofort lebende und dauernde Stellung...

Requisiten-Dienarbeiten findet sofort lebende und dauernde Stellung...

Generalvertrieb für ein in seinen Bestandteilen vollkommen neu konstruiertes...

Für Schneider! Tücht. Großstück-Arbeiter auf Werkstätte bei hohem Lohn sofort gesucht...

Stenotypistin, welche perfekt stenographiert und Schreibmaschinen mögl. Reparaturen...

Tüchtige erste Verkäuferinnen für die Abteilungen Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen...

Warenhaus KANDER G. m. b. H.

Personalgesuche Wir suchen per sof. od. spät geübte Kontrolleurinnen...

Lehrmädchen Für den Verkauf. Ferner für unser Patentier aus guter Familie gesucht...

Meldungen im Hauptbüro Herrn. Schmoller & Co.

1 Mädchen In hochherz. u. gut. 1 Mädchen gesucht, das Kochen kann...

Dame in amtlichen Telefonbüchern ausgebildet per 1. Oktober d. J.

Tüchtige Jaden-arbeiterin bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.

Ein tüchtiger Kranführer gesucht. Zu erlangen Büro M 4, 4 perterre. 72968

Hohes Einkommen erzielt tüchtige Dame durch den Betrieb eines hervorragenden Kaffeehauses...

Stenographistin und Maschinenschreiberin gesucht. Offert. u. Nr. 72974 an die Exped. d. Bl.

Te eine erste tüchtige Verkäuferin für meinen Neubau für die Abteilungen Bekleid., Tapferteil u. Lederwaren...

Stellen finden für die Bearbeitung des Restante-Teils unseres Stadtführers 1913 sofort gesucht. 12778

Saison-Ausverkauf

Trikotagen

- Herren-Netzjacken 88, 68, 48 Pfg.
- Ein Posten Kinder-Sommer-Sweater 75 Pfg. bis 10 Jahre passend
- Herren-Lüster-Joppen 4.95, 3.95, 2.95 Mk.
- Herren-Sommer-Hemden aus guten Louisiana- und feinsten Maccos-Gespinnsten alle Größen 2.45, 1.95, 1.65, 95 Pfg.
- Herren-Einsatz-Hemden weiss und gelb, mit modernen Pique-, Zebr- und Perkal-Einsetzen Stück 2.95, 2.45, 1.95, 1.54 Mk.

Herren-Stroh-Hüte

- 1 Posten Herren-Strohhüte 95 Pfg. früher bis 2.50 Jetzt
- Kinder-Strohhüte mit Bandgarnitur 75, 48 Pfg.
- Echt Panama-Hüte mit Bandgarnitur 3.95 4.95 5.50 6.50 7.50

Strumpfwaren

- Ein grosser Posten durchbrochene Damen-Flor-Strümpfe, schwarz und viele Farben Regulärer Wert bis 2.50
- Serie I 75 Pfg. II 95 Pfg. III 1.25 Mk.
- Damen-Strümpfe ohne Naht englisch lang Paar 28 Pfg.
- Frauen-Strümpfe kräftige Qualität deutschlang Paar 28 Pfg.
- Jaquard-Kinder-Söckchen passend für 1-3 4-6 7-12 Jahre 28 Pfg. 38 Pfg. 48 Pfg.
- Herren-Schweiss-Socken ohne Naht 3 Paar 95 Pfg.
- Herren-Macco-Socken echt Macco Paar 48 Pfg.
- Herren-Fantasia-Socken, Flor und Seidenfaser, moderne Farben Paar 48 Pfg.

Warenhaus
KANDER
O. m. h. H. | T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz.

Aus dem Großherzogtum.

Albesheim, 24. Juli. Der letzte Rest der ehemaligen Ulrichschen Mühle wird gegenwärtig von der Flussbauinspektion beseitigt. Die Mühle wurde mitte vorigen Jahrhunderts direkt am Neckarufer, vis-a-vis vom Belfer erbaut. Wegen verschiedener Fehler funktionierte sie aber nicht. Der Erbauer, ein Mann von über 80 Jahren, welcher heute noch lebt, hat sein ganzes Hab- und Gut dabei verloren.

Badenburg, 24. Juli. Steuerassessor Kietner hier wurde infolge vorgerückten Alters auf 1. Oktober in den Ruhestand versetzt. Ingleich erhielt er für treue Dienste vom Großherzog die kleine goldene Verdienstmedaille. — Mit der Erhöhung des Preises für 1 Pfund Schinken auf 1 Mk., Rindfleisch 1 Mk., Schweinefleisch 1 Mark und Kalbfleisch 1 Mark, haben die Fleischpreise hier eine noch nie dagewesene Höhe erreicht.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Stadtrat unterbreitet dem Bürgerausschuss eine Vorlage, nach welcher mit einem Aufwand von 93500 Mk. das Gelände an der Durlacher Allee östlich des Schlachthofes als Meis- und Geflügelhof eingerichtet und zu diesem Zweck mit den nötigen Bahnhöfen sowie mit Entwässerungen, Wasser- und Elektrizitäts-Leitung versehen werden soll.

Mannheim, 23. Juli. Eine so ergreifende Trauerfeier, wie die gestrige Beerdigung der drei Mädchen, welche in der Wäite der Jahre in den Fluten des Bodensees den Tod gefunden haben, ist noch nie in unserem Orte abgehalten worden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden die Leichen von Donaueschingen hierher verbracht und in der Friedhofslabelle aufgebahrt. Fast die ganze Einwohnerschaft und überaus zahlreiche Leidtragende von hier und auswärts hatten sich zu der Beerdigung eingefunden, die am Sonntag nachmittag stattfand. Die drei ertrunkenen Mädchen kamen in ein gemeinsames Grab.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt, 24. Juli. Durch Tageskarten wurden beim Schützenfest bis jetzt 145 000 Mark gelöst. Die Dauerkarten erbrachten rund 150 000 Mark, jedoch sind jetzt nahezu 300 000 Mk. aus Eintrittsgeldern gelöst worden. An Schießgeldern wurden über 500 000 Mk. eingenommen. Hiervon gehen aber 70 bis 80 Prozent als Rückvergütung an die Schützen für die Preise ab.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.
* Ein außerordentlicher Luftfahrertag. Vom Vorstand des Deutschen Luftfahrer-Verbandes wird für den 25. August ein außerordentlicher Luftfahrertag nach Berlin einberufen.

Die Tagung ist auf Antrag des Niederrheinischen Vereins für Luftfahrt und des Vorstandes des Deutschen Luftfahrer-Verbandes beschlossen worden und zwar wegen der Beschwerten, die der Niederrheinische Verein für Luftfahrt und die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiff-Gesellschaft beim Vorstand des Deutschen Luftfahrer-Verbandes erhoben haben. Durch diese Beschwerten fühlte sich der Verbandsvorstand und der Flugzeug-Ausschuss des Verbandes angegriffen. Die Tagesordnung für den außerordentlichen Luftfahrertag lautet wie folgt: „Ernennung eines Ausschusses zur Neubearbeitung des Grundgesetzes zwecks Vorlage zum ordentlichen Luftfahrertag in Stuttgart. Behandlung des Schreibens und der Denkschrift des Niederrheinischen Vereins für Luftfahrt und der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft wegen des Mannher Flugplatzes. Hierzu: Entscheidung der Beratung des Niederrheinischen Vereins für Luftfahrt und der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft gegen die Aufnahme des Westfälisch-Markischen Luftfahrer-Vereins in den Deutschen Luftfahrer-Verband. Als weiteren Punkt für die Tagesordnung hat der Reichsflugverein beantragt: „Die Nationalflugspende und der Deutsche Luftfahrer-Verband“. — Der außerordentliche Luftfahrertag dürfte zur Klärung der gespannten Beziehungen zwischen den Freiballonsport bevorzugenden und den Flugporttreibenden Vereinen im Deutschen Luftfahrer-Verband beitragen.

Vermischtes

Zuverlässig und mild ist bei chronisch. Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Gallenleiden, Zuckerkrankh., Leberleiden, Heißhunger, Sodbrennen, etc. die Wirkung der Karisquelle in Bad Mergentheim a. F. Besondere Vorzüge: Salz- und Jodwasser, Sulfidwasser, Eisenwasser, etc. Zu haben in allen einschläg. Geschäften. 214

Lehrling

mit einl. freim. Zeugnis f. chem.-pharm. Drogen und Spez. in groß. Geschäft gel. Offert. an J. M. Andreas, O. m. h. H. P. 5, U. 2007

Lehrmädchen

Ordentliches Lehrmädchen & Eintritt p. 15. Aug. gel. Rodos-Salon Sivich, M 2, 17a 72047

Stellen suchen

Invalide, Säurelner, sucht leichere Beschäftigung gleich welcher Position gegenwärtige Vergütung. Zu erfragen in der Exped. 3390

Mietgesuche

Anhänd. junger Mann sucht per sofort möbl. Zimmer evtl. mit Pension, am liebsten Jungbauernplatz od. nächster Nähe. Offert. unt. Nr. 72989 an d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

4 schöne Zimmer, Bad, elektr. Licht etc. in ruhig. Familie per 1. Oktober. Näheres III. St. 8327

Lehrlingsgesuche

mit guter Schulbildung für mein kaufmännisches Büro gesucht. 72075 Jacob Neu, Tullastr. 23.

L 14, noch neuem Hause

5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, gr. Wohnz. u. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. In erst. d. St. I. 72048

L 15, Bahnhof

Schöne geräumige 8 Zimmer-Wohn. (Lautfr., Bad, 2 Klos.) z. v. Vermittl. Kostentfrei Levi & Sohn O. 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

P 5, 2/3

2 et. 3 Zimmer u. 1. Etos. zu vermieten. Baubau, P. 5, 2/3. Telefon 3989. 27434

Ungarischerstr. 55

3 Zimmer, Küche u. Bad u. Küche u. St. an ruh. Familie zu vermieten. 3180 Näh. Ungarischerstr. 59, pt

Ungarischerstr. 68

3 Zimmer, Küche u. Bad u. St. per 1. Aug. od. spät. zu verm. Preis 36 Mark. Näh. im Laden. 27889

Otto Beckstr. 9

Edele Rich.-Wagnerstr., p. 1. Oktober herrschaftliche Wohnung, 4 Etage, 4 Zimmer, Diele, Bad, Fremdenzimm. und reichl. Zubehör zu verm. 27420 Näh. Pamestr. 11, 4. St.

Otto Beckstr. 10

Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Karl S. Decker, dah. oder Tel. 1828. 27200

Brahmsstr. 12

schöne 3 Zimmer-Wohnung in freier Lage per sofort oder später zu vermieten. 27404 Näheres 4. St.

Beilstrasse 28

3. Stod. schöne helle 4 Zim. mit Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 27274

Collinistr. 28

beim Luisenpark) 4 Zim.-Wohnungen mit Mädchen- und Fremdenzimmer modern ausgestattet per 1. Juli od. später von 11. 1100 anfangs zu verm. Auskunft im Hause od. Tel. 1828. 26874

Charlottenstraße 6

nächst Vollenpark, Doppel- 5 Zim.-Wohn. u. Bad u. neu hergerichtet per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näh. dal. p. II. 2911

Dammstr. 32

Freie Lage 6 Zimmer-Wohn. per 1. Okt. billig zu verm.

Safenstr. 26

Parierro-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Juni u. verm. Näh. B 7, 19 Hof. 26713

Friedrichspart

elegant ausgestattete 6 Zim.-Wohn. Bad u. sonst. Zubeh. in neuem Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27441 Parkring 35, 1 Tr.

Friedrichstr. 4

3 Trepp. schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Zimmer, nebst Zubeh. auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4, I. 2004

Fabrikationsstr. 28

2 St., schöne 4 Zimmerw. m. Gemüthlichkeit an ruh. Leute per 1. Aug. 918. zu verm. Zu erfrag. Rhein-dammstr. 62, 1 Tr. 27894

Emil Hethelstraße 6.

Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise- und Mädchenzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Bauh Baugelände Stefanienspromenade 20. Telefon 2162. 27420

Nähe Kunzstraße

egal. 7 Zimmerwohnung 2. Stod. mit allem Zubeh. (auch für Büro geeignet) per 1. Okt. evtl. auch früh. zu verm. Näh. sofortlich durch Immobilien-Büro Levi & Sohn Tel. 595. Breitestr. 91, 4. 27161

Staj ring 30

3. Stod. 3 Zimmer und Küche, per sofort bezugs- zu vermieten. Näh. Glöhaubrauerei.

Käfertalerstraße 89

schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stod mit Küche, Speisekammer, Bad, gem. und Rauch. in freier Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwen-feller, H. G. 15. 27395

Moll rafe 8

4 Zimmer-Wohn. im 2. u. 3. St., p. 1. Oktober zu verm. Anruf von 10-12 Uhr vorm. 4-6 Uhr nachm. 27291

May Joseffstr. 2

schöne 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. in freier Lage, p. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27435

Neubau, Kollstr. 11

herrschaftl. 4 u. 5 Z.-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. mit neuem nat. ganz idealer Gestaltung u. Wasserwerk- u. Wasserheizung auf 1. Okt. zu verm. Näheres G. Bad, I. 12. 6. Telefon 1619. 27258

Max Joseffstr. 37, 1 Tr. u.

freie sonnige Lage, 4 Zim., Bad, Balkon, Erker nebst allem Zubeh. per Oktober zu verm. 3117

Weerfeldstr. 44, 3 Zim.

schöne 3 Zim., Bad u. sonst. Zubeh. 2. Stod. 27197

Oberstadt

(Görsch) sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 27168 Näheres Duran, H. 4.

Städt Collinistr. 81 Tr.

(G. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon u. evtl. 2 Bäder, 1. Bureau od. Magazin zu verm. 3124

Städt, Lameystr. 5

herrschaftl. 6 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, m. Bad, Gas, Elektr. u. per 1. Okt. wegen Wegzug zu verm. Auskunft 4. Stod. 27099

Parkring 6 8, 15

1 elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und reichl. hohem Zubeh. preiswert per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei Max Neubauer, O. 8, 15. 27420

Prinz Wilhelmstr. 10

gegenüber d. Rosengarten I. Etage herrschaftl.-Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Bad, Diele, Garderobe, Anrichte, 2 Fremdenzimmer im 5. Stod und sonstig. Zubeh. so. zu verm. 27406

Rheinlandstraße 41, 1

3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit sep. Abflus. zu verm. Näh. V. St. recht. 3191

Rheinländerstr. 16

3 Zim.-Wohn. a. 1. Sept. preisw. zu verm. Näh. 1. Tr. r. 200

Lange Kötterstr. 5

2. St. r. schön möbl. Zim. evtl. mit Klavierbekleidung auf Wunsch mit Penl. 27164

Lange Kötterstraße 24

Wohnung 1. St. I. 3 Zim. und Küche, Rauch. per 1. August u. v. 27381

Schimperstr. 10

12 4 bis 5 Zimmerwohnungen mit kompl. Zub. u. v. Schweikart. 2007

Katterjahnstr. 14

eleg. 5 Zimmerwohn. m. Bad, Seranda u. Klein. Gart. weggang. auf 1. Okt. zu vermieten. 3318

Eine Richard Wagner- und Karl Ludwigstraße

Elegante Wohnungen, 5 Zimmer u. Diele nebst Zubeh. u. 4 Zimmer nebst Zubeh. und mit Warmwasserheizung auf 1. Okt. zu vermieten. 27411 Näh. Otto Beckstr. 8, IV. oder Telefon 198.

Hier Herrerin geeignet.

Sehr schön, direkt an Park, ein alleinst. Dame Näh. Kollstr. 1, 2. Stod. 27429

Schöne Wollsch.-Wohnung

2 große Zimmer u. Küche an ruh. Standl. Leute zu verm. Näh. N 4, 19, 20 im Laden. 3858

2 herrschaftliche Wohnungen

somit zu verm., je 7 Zim. u. Zub. herrliche Ausstattung, Mausepels. Zu erfr. August Kammrich, Weirstraße, K. I. 10. 27419

Unmöbl. Mansarden-Zimmer an alleinstehend.

braun zu verm. Zu erfr. Gebr. Stadel, D. 3, 10. 27420

1 herrschaftl. Wohnung

von 5 Zim., Bad, gem. u. Zubeh. p. 1. August od. früh zu verm. Näh. h. Friedr. Droll, Q 2, 1. Stod. 27403

3 Zimmer und Küche

in ruhiger Lage zu verm. Näh. P 3, 9. Kolladen. 2004

Infolge Verlehs. bühliche

3 Zimmer-Wohnung mit gr. Rauch, Ostadi, 1 Tr., freie Lage, so. zu verm., 60 Mk. Mieteab-lag bis Oktober. 27406 Näh. Brahmstr. 12, 1 Tr.

Schöne

nebst Zubeh. im Görsch-Heinrich-Kollstr. 9 auf 1. Oktober zu verm. 27238 Näh. Hausmeister bef.

2 Zimmer u. Küche

p. so. od. 1. Okt. zu verm. P 2, 6, h. Kolladen. 2004 Wohnung mit 3 Zimm. u. Küche so. u. v. 27016 Näh. U 1, 3 II.

Zimmer u. Küche zu vermieten

Mannstr. 43, 4. St. 3158

Lampertheim.

4 Zim.-Wohn. mit Balkon, Wasserl. Gas, Nähe des Bahnhofs, so. od. später zu verm. H. Gruener. 3389

Stallung

Stallung und Magazin sofort zu vermieten 3278 Werkstr. 29.

Werkstätte

S 6, 39 Werkstätte mit od. ohne Wohnung bis 1. Okt. zu verm. Näh. partier. 3197

N 4, 4 Werkstätt

per 1. August zu verm. 27327

R 4, 4 Werkstätte, auch

als Auto-Garage zu vermieten. 3095

Speizenstraße 8

Werkstätte od. Lagerraum zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O. 4, 15. Tel. 4779. Werkstätt mit Schuppen sofort zu verm. Näh. Rheinländerstr. 7, 1. St. 27180

Möbl. Zimmer

B 7, 15 schön möbliertes 3 Zimmer in gut. Lage auf 15. Juli od. 1. August zu verm. 27487

F 4, 17 1 Tr. 18., eleg.

möbl. Zim. u. auch Wohn-u. Schlafz. u. v. 27420

G 3, 7 Nähe Marktpl.

ant. möbl. Zim. mit 2 Betten an ruh. Standl. sofort zu verm. 3399

H 4, 22, III. St. I. schön

möbl. Zim. so. od. 1. August zu verm. 2965

P 4, 10 3 Tr., Gut möbl.

mit Mittagstisch an sol. Dame zu vermieten. 3885

Bureau

D 4, 9 Fruchtmarkt
Der 4. Stod. unseres Hauses (7 Zimmer) ist als Bureau, ganz oder geteilt, eventuell auch als Wohnung zu vermieten. List. Zentralheizung. Näheres Süddeutsche Bank.

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden

armen
Tüchtiger Handwerker bitten um Arbeit
Diejenigen bitten an:
Tischler, Schreiner, Tischler, Sand- und Röhrenarbeiter, Schneider, Rein- und Goldbleicher, buntes Schürzenleinen, Zeugzeug, Matrasendruck, Halbweilene Kleiderstoffe, Küchengeräte und Spruchdecken, Küchengeräte, Tischläufer, Leberbrotbäcker, Duffeldecken, sowie mit eingewebten, eingestrichen und aufgeschickten (zum Selbstbilden) Servietten, Serviettenstücken, reinleinen Vorhänge, Blusenbänder, Korsetts, Korbhüter-Decken, Wärsburg-Decken u. m.
Sämtliche Waren sind handverfertig, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch laufende ununterbrochener Anerkennungsbriefe bestätigt. Käufer und Preisvergleiche möge man verlangen vom
Tüchtiger Handwerker-Verein Carl Gröbel-Stiftung, Gotha.

Vorkaufender C. B. G. r. d. e. l.

Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännischer ohne Vergütung.

Kollstr. 18 2 Tr., Groß.

m. freier Aussicht u. Raum und ein 2. Zim. zu verm. 3382

Ordn. Kollstr. 5 a. Wohn-

hof, 3 Trepp., ein schön möbliertes Wohnzimmer sofort zu vermieten. 3389

Geinrich Kollstr. 7, I I

fein möbl. Zimmer bei einzelner Dame zu verm. 3392

Max Joseffstr. 171 Tr. Gut

möbl. Salon, 2 um. 3393

Parkring 1a, part. schön

möbliertes Wohn- u. Schlafzim. per 1. August od. spät. zu verm. 27482

Parkring 2a part. gut

möbl. Zim. p. 1. Aug. u. v. 3312

Stephanienpromenade,

direkt am Wald, ein schönes freundl. möbl. Zimmer zu verm. Eing. Waldparkstr. 36, 1 Tr. r. 3404

Wendstr. 10 2 Tr. gut

ausst. möbl. Salon u. Schlafzimmer in freier Lage der Oststadt u. v. Näh. Otto Beckstr. 6 III. 2007

Schlafstellen

eine g. Schlafst. so. u. v. Näh. T 6, 14 4. St. 2004

Mittag- u. Abendtisch

Bessere Herren finden gut bürgerlichen billigen Mittag- u. Abendtisch. Suppenstr. 16, 1 Tr.

Bureau

D 4, 9 Fruchtmarkt
Der 4. Stod. unseres Hauses (7 Zimmer) ist als Bureau, ganz oder geteilt, eventuell auch als Wohnung zu vermieten. List. Zentralheizung. Näheres Süddeutsche Bank.

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden

armen
Tüchtiger Handwerker bitten um Arbeit
Diejenigen bitten an:

Vermischtes

Erfindung!

Zur Ausarbeitung einer besonderen Erfindung, welche große Ummwägung garantiert, wird ein Kapitalist gesucht.

Orthopädische Heilanstalt Medico-mechanisches Zander-Institut Röntgenlaboratorium. Elektrische Lichtbäder.

Läden

P 6,20 Laden-Lokal

ca. 200 qm, allererste Lage, Geschäftszweck geeignet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten.

Aufklärung.

Wer den echten Steinhäger in Steinhagen haben will, der verlange ausdrücklich Steinhäger-Urquell

da es noch an einem anderen Platze wie in Steinhagen i. Westf. eine H. C. König, Steinhagen i. W. Alleiner Fabrikant des Steinhäger Urquell.

Schönwald Hotel Victoria

Erstklassiger Höhenkurort 1000 m ü. M. Station Teiberg Schwarzwald.

Real- u. Handelsschule Miltenberg a. M. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjährigen-Militärdienst und zum Uebertritt in die 7. Klasse der Oberrealschule.

Motten - Artikel Campher - Naphthalin - Camphorintabletten etc Dr. Weinelchs Mottenaether 20670 Drogerie zum Waldhorn D 3,1. Tel. 2295.

Löscht den Durst mit Citronen-Most naturrein und alkoholfrei!

Reformhaus Albers & Cie. Mannheim P 7, 18 Nähe Wasserturm P 7, 18

Diesjährigen, selbstgekochten Himbeersaft

empfehlen Schwan-Apotheke E 3, 14 Telephon 425.

Wohnungen

Das bisher von der Firma H. Herzberger bewohnte Haus D 4, 8, am Fruchtmarkt gegenüber der Börse

Heidelberg, Handshühheimerlandstr. 46 „Neuenheimer Schlößchen“

Noch eine 6-Zimmer-Wohnung reichl. Zubeh., allem modernen Komfort, großer Garten, per sofort od. später zu vermieten.

Buntes Feuilleton.

Von einem Eisberg bedroht. In der Straße von Formosa hatte der englische Dampfer „Royal Mail Steamer“ ein ungeheures Abenteuer mit einem Eisberg zu bestehen...

Frau Toselli im Spital. Die schwere Erkrankung der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, geschiedenen Frau Toselli, hat unter einem Teil der sächsischen Bevölkerung...

Dressner Hofe hätten sie zur Flucht bestimmt. In rührenden Worten gedankt sie ihrer Kinder und spricht den Wunsch aus, dieselben wiederzusehen.

Schönheitspflege am Waldtag. Wenn du schön bleiben willst, so wasche deine Wäsche selbst! mit diesem Lösungswort hat nach dem „H. C.“ ein hervorragender Arzt, Dr. David Paulson...

Networks Leiter vor der Polizei. Für die Schattenseiten des New Yorker Polizeiwesens kann es wohl keinen eindringlicheren Beweis geben, als die für europäische Begriffe mehr als seltsame Tatsache, daß eine Reihe der angesehensten Bürger der Stadt sich zusammenschließen...

reichen Männern dem Richter und der Strafe zugeführt. Das Glasstück und den Schlüssel seiner legendären Tätigkeit in San Francisco war im Jahre 1907 die Aufdeckung der beispiellosen Durchstechereien und Betrügereien beim Magistrat von San Francisco.

Wie man Milch trinken soll. Gerade in den Sommermonaten halten die Eltern darauf, daß die Kinder soviel wie möglich von der frischen und gehaltreichen Kuhmilch zu sich nehmen sollen.

Das kommt davon. Vor dem Gericht zu Lyon wird sich ein nicht uninteressanter Prozeß wegen 25 000 Kr. Schadenersatz abspielen.

Für geistig Arbeitende trägt die Gegenwart weit mehr gesundheitliche Gefahren als ehemals das beschauliche Zeitalter unserer Großväter.

Das Grundprinzip der modernen Gesundheitspflege heißt „vorbereiten“. Es ist vernünftiger, sich rechtzeitig zu überlegen, was man sich für seine „Gesundheitstun“ als zu wachen, bis nur die Frage bleibt: Was muß ich gegen meine Krankheit tun?

Die weltbekannte Somatose ist ein solches, und zwar dasjenige, das sich nachweislich am längsten bewährt und in seiner gleichmäßigen Verbreitung über alle Kulturländer unerreicht dasteht.

Zu vermieten

Mieter erhalten kostenfrei in jed. Größe u. Preislage Wohnungen vermittelt durch **Immobilien-Bureau Levi & Sohn** Q1, 4 Breitstr. Tel. 505. Abteil. Vermietungen. 63009

A 2, 3a 4. Stod. elegante 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. 27489

A 3, 6 4 Zr., 2 schöne leere Zimmer an einzelne Dame zu verm. 27046

B 2, 10 5 Zimmer-Wohnung 2. Stod. sofort beziehb. Rab. 5. d. Reichsanstalt u. v. d. Reichsstr. 30, p. 1. 27000

C 1, 1 Hochfeine 8 Zim.-Wohnung an angemessenen Preis per sofort od. später zu verm. Kaufstr. Tel. 1226. 27017

D 5, 4 1. St., 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekammer und kleine Manufaktur sofort zu verm. 27000 An der Kaiserstr. 8. St.

E 1, 3-4 8-Zimmer-Wohnung Ruhe, Bad, etc., Mädchenzimmer und vollständigen Zubehör per 1. Oktober a. z. zu vermieten. 27110 E. Richter-Str. 41. 3-4.

E 2, 4 4. St. 2 Zim. u. Küche u. 1. Aug. zu verm. 27421 Im Haupte

E 7, 24, Rheinstraße 10 eine elegante 8 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör in der 3. Etage sofort oder später zu verm. Näheres bei N. & S. Weill, O. 6, 1. Tel. 371. 27250

G 3, 7 3 Zim., Mantel- u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 27118

G 7, 17 IV. St. 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 27000

G 9, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Rab. 27015

G 7, 22 2 Zim. u. Küche (sel. an em. 27000)

G 7, 45 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Rab. G 7, 11. Bureau part. 27012

H 1, 12 2. Stod. 2 Zimmer Küche und Zubehör, auf 1. Juli a. z. beziehb., zu vermieten. Näheres G. H. Baumbräuer. 27000

H 1, 12 3. Stod. rechts, 3 Zimmer und Küche, u. sel. beziehb. zu vermieten. 27279 Rab. G. H. Baumbräuer.

H 1, 12 2. Stod. rechts, Küche und Zubehör, auf 1. Juli a. z. beziehb., zu vermieten. Näheres G. H. Baumbräuer. 27004

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad u. c. zu verm. Rab. sofort od. später. 27007

H 2, 9 3 Zimmer, Küche, Bad u. c. zu verm. Rab. sofort od. später. 27100

Breitstraße J 1, 2 1 elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche per sofort zu verm. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet und ist für Büro, Salon etc. sehr geeignet. Zu erfragen bei Max Reubner, O. 6, 15. 27000

K 2, 12, II. 7 Zim. u. c. Zubehör per 1. Oktober ev. früher a. v. Näheres K 2, 12, part. 27000

K 2, 19 3 Zim. Wohnung, Bad u. c. zu verm. Rab. 27007

L 2, 3, Partierwohnung 3 Zimmer, Küche u. Bad, auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 27215

L 8, 5 6 Zim. u. c. zu verm. Rab. 27111

L 11, 26 in der 2. St. m. 5 Zim., mehr Zubeh. u. c. zu verm. Rab. 2-4 Uhr einsehlich. 27007

L 14, 8 schöne 7 Zim.-Wohnung umständlicher a. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres part. 27000

L 14, 12, 3. Stod Große 6 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, elektr. Licht, weg. Verlegung sofort od. 1. Okt. zu verm. 27000

M 2, 15a u. b 3 Zim., 3. Stod., schöne 6 Zimmern, auch für Bureau od. Geschäftsgel. ev. sp. 1. Okt. a. v. Rab. M 2, 15b IV. 25854

M 2, 13 2. Stod 2 Zim. u. Küche zu verm. 27000

N 3, 12, 3. Etage 3 Zimmer nebst Kammer mit Bad u. Wasserleitung. Rab. part. I. Boden. 27401

N 3, 18 2 Zr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung u. 1. Okt. zu verm. Preis 700 RM. Rab. 1. Zr. 27000

N 4, 2, 1. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Manufaktur per 1. Sept. oder Okt. zu verm. 27078

O 6, 3 7 Zimmer u. c. wohnung, erste Etage, in freienter Lage der Heilbrunnstr. für Bür. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Rab. O 6, 3, G. H. Baumbräuer.

O 6, 3 4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche u. 1. Aug. zu verm. Rab. O 6, 3, G. H. Baumbräuer.

P 7, 2 6 Zimmer, Bad, 1 Treppe hoch, sehr praktische Wohnung, seit Jahren (Verkauf) per 1. Oktober präferiert zu vermieten. 27084 Näheres part. 27000

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Manufaktur u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Rab. Prinz Wilhelmstr. 19. Tel. 446.

R 3, 2 3 Zim. u. c. wohnung u. Bad u. Mädchenzimmer per 1. Okt. zu verm. 27188

R 3, 2a gegenüber Kirchengarten, 3-Zim.-Wohnung, 3 Zr., auf 1. Oktober zu verm. Rab. 2 Zr. links. 27170

S 3, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 27002

S 4, 6 3. Stod, 3 Zim. u. c. zu verm. Preis 271. 27000

S 4, 15 2 Zim. u. c. zu vermieten. 27000

S 6, 2 4. Stock 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 27000

S 6, 3 2. Stod, 3 Zim. u. c. zu verm. Rab. 2. Stod. 178. 27000

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ev. 2. Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort präferiert zu verm. 27407 Näheres T 5, 13. II. Büro.

T 6, 17 (nach Friedr. Brück) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör a. 1. Oktober a. v. 27000

U 1, 1 3 Zim. u. c. zu verm. Rab. Keller 2. St. 27000

U 1, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 27000

U 3, 17 Friedrichsring, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör u. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27247

U 5, 28 Wohnung im 3. Stod ganz od. geteilt sofort zu verm. Näheres part. im Boden.

U 4, 26 3 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Rab. Heibel, U 4, 26, II. 27195

U 6, (Ring) schöne 4 Zimmer mit Bad u. c. zu verm. Rab. auf 1. Okt. zu verm. 27152 Rab. Suppenstr. 6 part. 27100

U 6, 6 Partier-Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stod. 27002

U 6, 6 Partier-Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu verm. Rab. 27100

Traum einer Braut wird verwirklicht wenn Sie Ihre Einkäufe bei der Firma J. Deutsch & Co. deckt

Nachahmung verboten.

Wir empfehlen ganz besonders den Worten **Brautpaaren** die Besichtigung unserer Möbelausstellung und offizieren solange Vorrat:

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtung Mk. 345.—

<p>Wohnzimmer „Fritz“</p> <p>Vertiko, Aufsatz mit Spiegel Diwan mit Taschenbezug Sofatisch mit Stegverbindung 4 Rohrstühle mit gutem Geflecht Mk. 146.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Schlafzimmer „Frieda“</p> <p>hell Nussbaum oder Eiche imit., moderne Form Kleiderschrank, 2tür., mit Facette-spiegel 2 Bettstellen Waschkommode mit weiss. Platte Kacheltoilette mit Facettespiegel 2 Nachtschränken Mk. 142.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Küche „Karola“</p> <p>1 Küchenschrank 1 Tisch 2 Stühle Mk. 57.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>
---	---	--

Moderne Wohnungs-Einrichtung Mk. 855.—

<p>Speisezimmer „Ernst“</p> <p>Nussbaum oder Eiche Büffet mit Kristall-Facette Kredenz Diwan mit Taschenbezug Umbau mit Facette-Spiegel Ausziehtisch 4 Stühle m. Rindleder Mk. 429.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Schlafzimmer „Marie“</p> <p>Eiche, innen Eichen Kleiderschrank, 2tür., mit Kristall-spiegel 2 Bettstellen Waschkommode mit Marmorpl. Querttoilette mit Kristall-Facette-Spiegel 2 Nachtschränken mit Marmor Mk. 349.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Küche „Emma“</p> <p>modern grau oder Pitch-pine imit. Büffet m. Ornament-Verglas Anrichte mit Aufsatz Tisch mit Pappelplatte 2 Stühle Mk. 97.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>
--	--	---

Hochelegante herrschaftl. Wohnungs-Einrichtung Mk. 2990.—

<p>Salon „Hedwig“</p> <p>Mahagoni, innen Mahagoni Umbau mit gross. Kristallspiegel, Salonschrank mit Kristallspiegel, Runder Tisch 2 Stühle 1 Diwan 2 Sessel Mk. 630.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Speisezimmer „Colonia“</p> <p>Eiche, schwarz od. braun gebeizt Büffet mit Kristallfacette Kredenz mit Spiegel Diwan nach Wahl Umbau mit Kristallfacette Ausziehtisch mit Stegverbindung 4 Stühle mit Rind-Leder Mk. 850.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Küche „Else“</p> <p>Büffet mit Messingverglasung Anrichte mit hohem Aufsatz Tisch, mit Pappelplatte 2 Stühle Mk. 125.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>
--	--	---

<p>Schlafzimmer „Helene“</p> <p>Eiche, Nussbaum oder Mahagoni Kleiderschrank, 2tür., mit Kristall-spiegel, Waschkommode mit Marmor, 2 Bettstellen, Toilette mit Kristallspiegel 2 Nachtschränken mit Marmor 2 Stühle 1 Handtuchständer Mk. 495.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Herrenzimmer „Oskar“</p> <p>Eiche, schwarz od. braun gebeizt Bibliothek-Schrank mit Kristall-spiegel, Umbau mit Kristall-spiegel, 1 Diwan nach Wahl Grosser Diplomaten-Schreibtisch mit engl. Zügen 1 Schreibtisch, mit La. Lederbezug Mk. 700.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>	<p>Fremdenzimmer „Anna“</p> <p>Kleiderschrank, 2tür., mit Facette-spiegel Waschkommode mit weiss. Platte Toilette mit Kacheln und Facette-spiegel 1 Bettstelle 1 Nachtkommode mit Platte Mk. 190.—</p> <p>Auf Ziel 10% Aufschlag.</p>
--	---	--

Neu! Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, Sie auf unser **2 Preise-System** **Neu!** aufmerksam zu machen (Kassa- oder Zielpreise), wonach bei Einkäufen auf Ziel die Preise nur um 10 Prozent höher sind als die Kassapreise. Das Ziel, das wir gewähren, beläuft sich bei Beträgen bis 300 Mark auf ein Jahr, Beträge über 300 Mark auf zwei Jahre.

Keine Anzahlung erforderlich, Kein Kassieren durch Boten, Beamten Vorzugsbedingungen.

Einzige und grösstes Unternehmen dieses Systems am Platze.

Auswärtigen Käufern vergüten wir die Fahrt 3. Klasse.

D. M. K.
Deutsch's Möbel-Kaufhaus

J. Deutsch & Co., P 6, 20
Telephon 3062. Kein Laden I. Etage, Heidelbergerstr.

Möbl. Zimmer

B 6, 1a 2 gut möbl. Zim. bilig zu verm. 27000

C 3, 19 2 Zim. mit Bad u. Schreibtisch per 1. Aug. zu vermieten. 27000

D 1, 3 2 Zr. am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn zu verm. 27000

D 3, 3 2 Zr. Möbl. Zim. u. Schlafzim. an best. Herrn zu vermieten. 27000

D 4, 11 2 Zr., ein einz. möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. 27000

D 6, 4 2 Zr., ein. möbl. Zimmer mit guter Ventilation zu verm. 27000

E 3, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an besten Herrn sofort zu vermieten. 27000

E 4, 17 (Wörze) 1000 möbl. Zimmer mit Schreibtisch sel. an 2. Hög. Cigarrenladen. 27000

E 7, 12 möbl. Balken-zimmer mit Badensitz auf 1. August zu verm. 27000

F 3, 15/16 10 möbl. Zim. mit oberer Ver. Preis. Rab. 2. Et. 27000

F 4, 1 2 Zr. gut möbl. auf 1. Aug. zu verm. 27000

F 4, 18 Möbl. Zimmer zu verm. 27000 part. links.

F 5, 17 2 Zr. L. Beh. möbl. Zimmer mit o. c. Preis. sel. auf 1. Aug. a. v. 27000

F 5, 22 Nähe der Wörze, 2 Zr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sofort billig zu verm. 27144

H 2, 19 2 Zr. Möbl. Zimmer mit Ventilation zu verm. 27000

H 7, 33 2 Zr., gut möbl. Zim. sehr preisw. a. best. Herrn zu verm. 27000

K 3, 8 III. möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 1. 8. zu verm. 27000

K 4, 23 part. schön möbl. Zimmer an ruh. Hand. Rab. 1. Aug. zu verm. 27000

N 3, 2 2 Zr., großes möbl. Zimmer per sol. a. verm. 27114

P 3, 1. III., Planken eleg. möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. (Rab. u. elektr. Licht. 27000

P 3, 14 3. Etage Eleg. möbl. Zimmer mit Badensitz für sofort zu vermieten. 27000

P 4, 7 1 Zr. Gut möbl. Zim. zu verm. 27000

Q 3, 9 2 Zr. schön möbl. Zim. sel. a. v. 27000

Q 3, 5 2 Zr. 178. schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27450

Q 4, 18 2 Zr. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 27000

R 6, 4, part. schön möbl. Partierzimmer (sehr groß) mit separ. Eingang u. ober vis-à-vis per 1. August zu vermieten. 27000

S 5, 4a part. schön möbl. Zimmer zu verm. 27000

S 6, 2 part. schön möbl. Zim. an zwei anhängl. Herrn auf 1. August zu verm. 27000

T 2, 16 1 Zr. gut möbl. Zimmer an ruh. Herrn per 1. August zu vermieten. 27400

U 4, 11a 2 Zr. 178. möbl. Zim. sel. an em. 27000

U 5, 16 (Ring) gut möbl. Zimmer an best. Herrn ab. Dame sel. ab. Rab. 2 Zr. 27000

U 6, 8 2 Trepp. schön möbl. Zimmer 1. August zu verm. 27000

Dismarckplatz 19 Gut möbliertes Zimmer per 1. August zu verm. 27000

Bertholdstr. 5 101. Etage, freundl. möbl. Zimmer 1. Aug. zu verm. 27000

Quellring 20 1 Gross. u. 1 Klein. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. sel. an em. 27000

Quellring 47 1. Et. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn a. v. Rab. u. Teilw. l. Partie. 27000

Pandierstr. 4a (Ruh. u. Hof) schön möbl. Zim. mit Balken u. Bad, ruh. Lage, an Herrn od. Fra. auf 1. Aug. od. fr. a. v. 27000

Riedelstr. 15 2. St. gut möbl. Balken-zimmer zu verm. Rab. part. 27000

St. Wallradstr. 36 2. Stod. schön möbliertes Zimmer an besten Herrn oder Dame zu verm. 27000

Diverse Schlafzimmers-Einrichtungen mit kleinem Spiegelschrank 115 cm breit, solange Vorrat: Mk. 210.— mit stillem Spiegelschrank 180 cm breit, solange Vorrat: Mk. 250.—

Grosses Lager in einzelnen Möbelstücken wie: Hüften, Bücherschränke, Diwan, Betten, Kleiderschränke, Vertikals, Waschkommoden, Patentrahmen, Wollmatrasen, Topplischen, Gardinen, Stores etc.